

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

249 (2.6.1925) Dienstausgabe

Ein Absprung aus 1000 Meter Höhe

Das Fallschirm-Experiment eines amerikanischen Fliegers.

Der tollkühne schildert seinen Sprung.

Die Anwendung des Fallschirms in der Kobalt ist längst nicht so allgemein, wie es bei diesem ausgezeichneten Schutzmittel gegen Luftungsrisikofälle eigentlich angenommen werden müßte. Das rührt in der Hauptsache von der bei den Laien wie bei den Fliegern ziemlich gleichmäßig verbreiteten Auffassung her, daß der Pilot, der das Risiko auf sich nimmt, sich aus seinem Apparat in den leeren Raum zu stürzen, in Anbetracht der Schnelligkeit seines Sturzes nicht über die nötige Bewußtseinsklarheit verfügt, um den Fallschirm im gegebenen Augenblick entsprechend wirksam zu handhaben. Der amerikanische Armeeflieger Sergeant Raudle L. Wolfe, der dem Generalstab der Fliegertruppen angehört, erbot sich nun, wie sich das „8 Uhr Abendblatt“ aus New York von seinem Korrespondenten berichten läßt, die Legende von der Bewußtlosigkeit des aus großen Höhen abstürzenden Fliegers durch eine praktische Demonstration zu zerstören. Der tollkühne Mann unternahm es vor einigen Tagen,

aus 1000 Meter Höhe den Absprung zu wagen

und den Fallschirm nicht eher zu öffnen, als bis sein Körper 500 Meter während des Falles im Luftstrom durchgemessen hatte. Dieses sensationelle Experiment, zu dem begeisterte Weise nicht nur eine ungewöhnliche Kaltblütigkeit, eine enorme Willenskraft, eine robuste Konstitution und vor allem ein tadellos funktionierendes Herz gehört, schildert der wagemutige Flieger in den amerikanischen Blättern mit folgenden Einzelheiten:

Ich hatte ein gewöhnliches Bombenflugzeug bestiegen. Mit dem Piloten war verabredet worden, daß ich in 1000 Meter Höhe auf ein gegebenes Signal mich quer über die Bombenabwurfvorrichtung in das Leere hinabstürzen sollte. Ich betrachtete ohne sonderlichen Behagen durch das niedrige Loch den Erdboden, der mir plötzlich in unheimlicher Entfernung zu rücken schien. Der Pilot hatte seinen Motor abgestellt, damit ich nicht durch den Luftzug des Propellers belästigt würde. Der gefährliche Moment war gekommen. Ich glitt also in die Öffnung hinein und blieb dort einige Sekunden während eines tödlichen Schwiegens mit beiden Händen hängen. Ich ließ die eine Hand los. In diesem Augenblick brach der Pilot irrtümlicherweise den Motor wieder in Gang. Das Flugzeug schwebte nach vorne, wodurch ich gezwungen war, auch die andere Hand los zu lassen. Nun begann ich zu fallen mit einer von Sekunde zu Sekunde schredenerregenderen Schnelligkeit. Das Pfeifen des Windes beäubte mich völlig. Den Kopf hatte ich nach vorne gestreckt und sah mit einer rauschartigen Geschwindigkeit den Flugplatz unter mir immer größer werden. Deutlich erkannte ich unten die harrende Menge, die die Hüße in die Höhe reckte. Plötzlich ließ ich auf ein Aufstoßen und begann, mich um mich selbst zu drehen. Nach einem Augenblick, der mir indessen endlos erschien, gelang es mir, mein Gleichgewicht wieder zu finden. Während dieser ganzen Zeit war ich durchaus bei klarem Bewußtsein. Ich hielt zwar meinen Atem an, doch schien es mir, als hätte ich durchaus leicht atmen können. Nun war der Augenblick gekommen, meinen Fallschirm zu öffnen. Denn in einigen Sekunden wäre es zu spät dazu gewesen. Jedoch

schickte ich mich bereit wohl in meiner Lage, daß ich vielmehr den Stoß, den das Entfallen des Fallschirms verursacht, fürchte, als die Gefahr des Aufprallens auf den Boden. Dennoch, es mußte gehandelt werden. Ich zog also dieleine, fast im selben Augenblick spürte ich einen Stoß, als würde mich die Seele aus dem Leibe gerissen. Ich hatte das Gefühl, daß meine Schultern gewaltsam ausseren werden. Es war das aber nur das normale Funktionieren des „Schwängels“, des Fallschirms. Sehr bald spürte ich mein sanftes Herabgleiten auf die Erde. Alles, was mir noch zu tun übrig blieb, war, so zu manövrieren, daß ich in den Erdboden in der günstigsten Weise berührte, ohne mich in das Tauwerk des Fallschirmapparates zu verwickeln. Mein Sturz in den leeren Raum hatte genau sieben Sekunden gedauert!

Mit diesem lebensgefährlichen Experiment des Fliegerjergenten Bosc ist jedenfalls der praktische Beweis dafür erbracht, daß ein Sturz aus 500 Meter Höhe keineswegs genügt, um einem Menschen das Bewußtsein schwinden zu lassen. Einige Tage später sah Bosc seinen Versuch im Film und erklärte, daß der Anblick auf der Leinwand ihn unendlich viel stärker aufgeregt habe, als die Wirklichkeit selber.

Briefmarkenkunde.

Im Saargebiet sind zwei Ergänzungswerte erschienen, und zwar 45 Cent. Karmin, 10 Jr. dunkelbraun. Die Marken zeigen im Hochdruck, in einem türbogensförmigen Mittelfeld, die Bliestäbeler Madonna; zwei gedrehten Säulen bilden die Rahmen vertikal die Säulen des Altars, auf dem das Gnadenbild steht. Der Bagerstein, der Vichensheimer und der ungarischen Madonna-Markte schließt sich diese neue würdig an. Das dunkle Braun und die zwischen der Madonna und den seitlichen Säulen durch das größere Format entstehende Verbreiterung lassen das Gnadenbild wie in einer Grotte erscheinen. Der 45 Cent Wert ist in gewöhnlichem Format, während der 10 Jr. Wert etwas größer ist, etwa 31 : 36 mm, die kleine Marke hat 12 1/2 : 13 1/2 Jähmung, die 10 Jr. hat 12 Jähmung.

In Italien wurde bei dem 20 Cent Wert das Muster gewechselt. Statt des bisherigen Brustbildes der Ausgabe 1906 (Kopf nach rechts, Inschriften weiß ausgepart) zeigt die Marke jetzt das Muster der Ausgabe von 1908 (Kopf nach links, Inschriften farbig auf weißem Papier). Ebenso wurde aus der Lire Marke von 1,75 durch Ueberdruck eine 10 Lire Marke gemacht. In Holland hat sich die postläufige Markenreihe um 3 Werte im jetzigen Königin-Kopfmuster vermehrt: 7 1/2 Cent orange, 20 Cent blau, 35 Cent olivbraun. Der 20 Cent Wert ist im Rollendruck erschienen, der sich in der absonderlichen wahren Jähmung von den gewöhnlichen Marken unterscheidet.

In Rußland ist ein neuer Wert in der postläufigen Marke zu 15 Kop. im Arbeitermuster hellgelb erschienen. Die blaßgelbe Zeichnung läßt das Markenbild sehr undeutlich erkennen. Ferner erschien die 50 Kop. Marke dunkelbraun mit dem Kopf des Bauern auf gewöhnlichem Papier. Die russischen Marken haben jetzt ein neues Wasserzeichen, das so groß ist, daß auf die einzelnen Marken nur ein Bruchteil des Wasserzeichens kommt. Zu erwähnen ist ferner die endgültige Ausgabe von 5 Jählmarken, die die bisherigen Proportionen auf den Kerenski-Marken erhalten. Das Muster ist einfach und anpruchsvoll: Eine dicke, mit den Inschriften weiß aus farbig herortretende Ziffer, darüber in derselben Weise Sidel und Hammer, darum die entsprechende Beschriftung, in den vier abgegrenzten Ecken schließlich zwei Posthörner (1 Kop. rot, 2 Kop. violett, 8 Kop. grün, 10 Kop. dunkelblau, 14 Kop. Schokoladebraun).

Frankreich hat für Syrien und Groß-Libanon endgültige Ausgaben, die zu den schönsten Landschaftsreihen zählen, in Arabien und Jählmarken ausgegeben. Es erschienen für Groß-Libanon wie für Syrien je 13 Kreismarken und 5 Jählmarken, außerdem erschienen 4 Kreismarken den Ueberdruck Libanon und dienen so als Postmarken. Auch die 75 Cent. (blau Pastell) und 75 Cent. (Rot) sind mit dem Aufdruck „Syrien“ und „Groß-Libanon“ nebst Wertangabe in „türkischer“ Münze zur Ausgabe gelangt. E. H.

Du kriegst die Motten
nicht los ohne Dr. Weinsch's Mottenwäcker.

Die Herrschaft der Suggestion.

Die „Neuen Kleider“ des Kaisers. — Der gefeierte Redner. — Ein gereiteter Marschall. — Napoleon und das Bataillon der Bourbonen. — Die Anhänger des schwachsinigen Maljovannj. — Rätselhafter Massenelbstmord.

Von Dr. Robert Fließ.

Wer kennt nicht das Märchen von den „Neuen Kleidern“ des Kaisers? Zwei Betrüger machen sich anheißig, einem Monarchen die feinsten Kleider zu weben, so fein, daß — nur die Klugen sie sehen. Wer dumm ist oder zu seinem Amte nicht taugt, sieht sie nicht und verrät auf diese Art seinen völligen Unwert. In Wirklichkeit weben die Schneider aber überhaupt nichts, sondern stecken den Arbeitslohn und die Zutaten ein. Was aber geschieht nun? Jeder, — der Kaiser nicht ausgenommen! — fühlt sich veranlaßt, zu tun, als sähe er was nicht da ist und die neuen Gewänder bestigt zu loben. (Denn niemand gilt schließlich gern als dumm oder untauglich für sein Amt.) Zuguterletzt aber ruft ein unbefangenes Kind: der Kaiser hat ja nichts an! Und damit ist dann der „Zauber“ endlich gebrochen.

Dieses kleine Märchen des großen Hans Christian ist geradezu ein Babemecum der praktischen Psychologie. Denn es enthält das Rezept, um auf die einfachste Weise eine Massen-suggestion künstlich zustande zu bringen. Dem Einzelnen wird nämlich nicht suggeriert, daß er sieht, sondern er bekommt lediglich die Ueberzeugung, alle anderen sähen. Wie aber wird er davon überzeugt? Auf dem Bestandeswege, durch Gründe? Mit nichts! Vielmehr lediglich durch den Affekt. In diesem Falle durch die Furcht vor der Blamage. Sie läßt alle; nur das Kind ist gefeit, weil es noch nicht — gelernt hat, sich zu blamieren.

Ähnliches geschieht überall dort, wo jemand sich vorsetzt, in den psychologischen Mechanismus „Masse“ aktiv einzugreifen. Denn es ist nun einmal nicht anders möglich, über die Masse zu herrschen. Wie oft liest man im Blatte, der Redner Z. habe gestern unter frentlichem Beifall gesprochen. Er habe folgendes ausgeführt: ... Und nun kommen — Phrasen! Da hätte man freilich mehr erwartet, dies ist ja ganz gewöhnliche Demagogie! Wer so urteilt, vergißt aber wieder, daß heute er, der verständige Einzelne diesen gedruckten Zeilen gegenübersteht, während gestern das dumpe Wesen „Masse“ dem Redner angehört hat. Es empfindet ihn gebückt, am anfangs vielleicht ein wenig zu großen, dann aber bald zu verstümmten und schließlich gehändig zu buldigen und zu schmeicheln. — Soll der Dompteur seinem Raubtier etwa ein collegium legicum halten?

Von der gleichen Ueberschätzung der Vernunft in der Masse und der Unterschätzung der Notwendigkeit demagogischer Trias wußte den berühmten Psychologen Le Bon ein interessantes Jugendergebnis gründlich zu heilen. Während der Belagerung von Paris hat eine wüthende Volksmenge einen Marschall angeblich dabei ertrappt, wie er den Festungsplan entwendete, um ihn an die verdammten „Prussien“ zu verkaufen. Man nahm ihn gefangen und verlangte stürmisch seine Erschießung. Ein berühmter Redner trat nun hervor, um mit der Masse wegen des Marschalls zu sprechen. Ich erwartete, so erzählt nun Le Bon, der Redner werde die Unmündigkeit der Beschuldigung darzulegen, indem er sagen werde, der angelegte Marschall sei einer der Konstruktoren der Festungen, deren Wälle übrigens in allen Buchhandlungen zu haben war. Zu meiner großen Verblüffung lautete aber die Rede ganz anders. „Dem Redner, so sieht es, wird in unerhittlicher Weise Genüge gegeben. Welche die Regierung der nationalen Verteidigung eure Sache durchzuführen, einstweilen werden wir den Angeklagten einsperren.“ Mit diesen geschickten Phrasen ist, wenn man sie aufmerksam — sozusagen „vor Tisch“ — durchliest, eigentlich gar nichts gesagt. Die trunke Menge aber empfand schon deshalb Genugthuung, weil man ihr nicht widersprach. Im Nu war sie beifällig, zerstreute sich, und der Marschall konnte nach Verlauf einer Viertelstunde eine Wohnung aufsuchen. Hier ist die Masse ganz einfach von einem guten psychologischen Techniker überumwelt worden. Mit tüchtler Ueberlegung und zu dem edlen Zweck, einen Unschuldigen vor dem Verderben zu retten. Und das Mittel, durch welches man hier auf die Massenseele gewirkt hat, war ausschließlich das Wort.

Rahen als Opfer des Alkoholverbots.

Zu den letzten Opfern des achtzehnten Amendements (Alkoholverbot) gehört ein halbes Duzend Rahen, obwohl mit Sicherheit angenommen werden kann, daß diese Tiere unentwegte Alkoholiker sind, die eine Tasse Milch dem teuersten Whisky weitaus vorziehen. Aber bei der polizeilichen Schließung des bekannten Newporter Restaurants Mouquin in der sechsten Avenue mußten sie es mit entgelten, daß ihr Herr das Alkoholverbot übertreten hatte. Als die Polizei alle Türen und Fenster versiegelt hatte, stellte sich heraus, daß sechs Hausstaken eingeschlossen und so dem Hungertod preisgegeben worden waren. Die Presse bemächtigte sich der Sache und sprach von Tierquälerei, der Tierchutzverein nahm sich hierauf der armen Bierfässer an und schließlich mußte die Polizei nachgeben. Die amtlichen Siegel wurden offiziell abgenommen, um den Rahen Gelegenheit zu geben, das Restaurant zu verlassen, aber durch die offenen Türen entwich keine der sechs Rahen. Sie hatten sich verstreut und wählten lieber die Keller Mouquins als Aufenthaltsort als die ungesüßlichen Straßen Newports. Die Behörde geriet in arge Verlegenheit. Auf der einen Seite forderte das achtzehnte Amendement versiegelte Türen und Fenster, auf der anderen Seite hand die Tierfuchereibereitigung mit einer fürchterlichen Beschuldigung. Endlich verließ ein Bundesgerichtsbeamter auf eine glänzende Idee: er entdeckte ein Kollerloch und erklärte, diese Öffnung sei zwar zu klein, um Gesetzesübertreter Zutritt zu den ungesüßlich gestülkten Kellern zu verschaffen, aber groß genug, um eine Rahe durchzuführen zu lassen. Das halbe Duzend Rahen wurde also formell über das Gesetz gestellt: Die Rahen dürfen sich im Alkoholkeller aufhalten, ja sie dürfen ihn aussuchen, so oft es ihnen beliebt. Um wieviel schlimmer aber geht es den Wirten im Staate Indiana, wo das Alkoholgesetz in der Weise verhängt wurde, daß nun man an Restaurants, in denen Flaschen oder Kräfte ametroffen werden, die nach Alkohol riechen, bereits als Lokale betrachtet werden, in denen peitliche Getränke verabreicht werden. Das Schicksal der Gastwirte von Indiana hängt demnach von den Nasen der Postkisten ab.

Braut-Uberglauben.

Der Gang zum Altar ist für die Braut ein so schicksalsschwerer Augenblick, daß es sehr begreiflich ist, wenn sie mit diesem Schritt, dem entscheidenden im Leben, allerlei Glauben und Uberglauben verknüpft. Die modernen Bräute zeigen ihren Uberglauben auf mannigfache Art, aber als Frauen einer neuen Zeit bismeilten auch ihre Berachtung des Uberglaubens. So ist es sehr häufig, daß die Braut als Schmaud ein großes silbernes Fußfaßen anlegt. Auch bei der Auswahl der Edelsteine untercheidet man zwischen glüd- und unglüdbringenden Juwelen und vermeidet z. B. Smaragden und Opale. Eine englische Braut aber hatte kürzlich, um ihre aufgeschätzte Reflektionshaube zu zeigen, einen grasgrünen Schleier mit ebenbürtiger Schleppe anelegt und trug ein große Smaragdenbroche; sie wurde von 13 Brautjungfern begleitet und hatte den Freitag zum Hochzeitsstag erwählt. Da Grün Antreue und Vergessen bedeutet, so war ihre Brautkollekte immerhin eine fähne Herausforderung des Schicksals. Smaragden werden in neuester Zeit in England häufiger von Bräuten getragen, seitdem Lord Lascelles seiner damaligen Braut, der Prinzessin Mary von Enaland einen kostbaren Smaragdring zur Verlobung verehrte. Ein alter Brautüberglaube ist es, daß das Kleid für die Braut erst vollständig fertig gemacht werden darf, wenn sie es bereits anhat. Man läßt daher noch eintrae Stücke übrig, wenn das Kleid abgefertigt wird, und erst, wenn die Braut sich selbst schmießt, wird die allerletzte Hand angelegt.

Wffen als Viehräuber.

In der afrikanischen Kenja-Kolonie ist jetzt von der Regierung ein Preis auf jeden Bavian gesetzt worden, der geschossen, gefangen oder vergiftet, lebendig oder tot eingebracht wird. Zu dieser Mahnahme hat man sich entschlossen, weil der Bavian ein unverbesserlicher Dieb und Räuber ist, der sich zu einer wahren Landplage ausgewachsen hat. Daß die Bavianen aber auch Viehräuber im Großen

Es gibt aber noch unzählige andere Mittel: Ton, Geste, Gebärde und das gewisse Etwas der lauernden inneren Kraft. All dies zusammen ergibt schließlich die große „suggestive Persönlichkeit“ des geborenen Herrschers. Der aber wirkt stets gleichviel, gleichviel, ob sein Zweck im höheren Sinne edel ist oder nicht. „Mein Lieber“ sagt General Vandamme, der alte Haudegen, zu einem anderen Marschall über den Kaiser Napoleon, „dieser Teufelstier! schmiert mich in einer Weise, die ich selbst nicht begreife. Das geht so weit, daß ich, der ich weder Gott noch Teufel fürchte, wenn ich mich ihm nähere, fast wie ein Kind zu zittern beginne, und er würde mich durch ein Tadelshör ins Feuer gehen lassen.“ Daß sich aber diese Macht des Korps zu multiplizieren pflegte, sobald er der Masse gegenüberstand, ist so bekannt, daß wir uns sparen können, es hier noch einmal zu wiederholen. „Ich biete mich Cuern Kugeln“, rief er dem Bataillon der Bourbonen zu, welches ihm nach seiner Landung aus Elba den Weg verriet, „wer unter euch seinen Kaiser töten will, kann es tun!“ Und die Gewehre derselben Soldaten, die den Befehl hatten, ihn gefangen zu nehmen, senkten sich ehrfürchtig in den Staub ... Eine solche Suggestivgewalt über die Menge grenzt ja beinahe an Wunderbare und wäre auch wohl kaum in der Hand eines Einzelnen denkbar, wenn die Masse nicht offenbar einen gewissen Drang nach Unterwerfung hätte. Schon der einzelne Mensch braucht ja gewöhnlich — jemanden, an den er glaubt, und dem er sich gern unterwirft. Die Masse vollends hat stets dieses Bedürfnis und ist deshalb ein psychologisch nicht ungeeigneter Objekt für den Herrscher. „Er wäre kein Wolf, wenn sie nicht Schafe wären“ sagt Cassius deshalb vom Julius Caesar.

Dies ist die psychologische Situation solange die Masse gesund ist. Geradezu ins Groteske verzerrt sich aber das Bild, wenn die Massenseele erkrankt. Dann bedarf sie nämlich meist auch eines Kranken Führers, der allerdings für gewöhnlich kein Herrscher, kein Feld, sehr oft aber — ein Wahnsinniger ist. So hat es z. B. vor dreißig Jahren in Kurland ein schwachsinziger Analphabet, der an „Paranoia“ (Verfolgungswahn) litt, fertig gebracht, eine förmliche Sekte zu gründen. Er selbst hieß Maljovannj, seine Anhänger die „Maljovannisten“. Sie nannten sich Muserwählte, glaubten allein Anspruch auf den besseren Teil des Jenseits zu haben und enthielten sich dieser Verheißungen wegen bereits im Diesseits jeglicher Arbeit und Sorge. Sie verschenkten ihr Land und ihr Vieh und gingen müßig, wie es der „Geist“ ihnen eingab. Maljovannj predigte jeder Tag unter ihnen und seine Gemeinde erreichte sich dabei bis zur Höhe. Sie schrien verzückt oder kläglich, weinten, schlugen sich mit den Händen und rissen einander an den Haaren. Auch tanzten sie, verfielen in Krämpfe und hatten sogar — Wisionen. So hieß ein Maljovannist am hellen Tage seines Nachbarn Hüfte in Brand, auf den Befehl einer „Stimme im Traum“. Und ein anderer geisteskranker „Prophet“ wußte die Unterwürfigkeit seiner Anhängern noch erheblich weiter zu bringen.

Es ist zu glauben — um noch ein frappantes Beispiel für das Wahnphänomen Führer-Masse im Falle der Geisteskrankheit zu nennen — daß eine verzückte Frauensperson, die sich Waska nannte, es fertig bekommen hat, fünfundsiebzig Menschen zum freiwilligen Selbstmord zu bringen? Ganze Familien zogen auf ihr Geheiß Totengewänder an, hielten Leichenfeiern und betrauten — vorat eine Mutter mit ihren zwei Kindern — die bereitstehenden Gräber, in denen man sie ein halbes Jahr später tot auffand.

Hiermit genug. Auch wir sind heute noch durch Suggestion bei der gleichen Schwache Seite zu fassen. — Im geschäftlichen Verkehr in Anpreisungen, in unseren persönlichen Beziehungen — überall beugen wir der faszinierenden Macht der Suggestion, deren Reizen wir uns nicht entziehen können und die wir in all ihren Stufen und Abwechslungen auf uns wirken lassen.

find, das hatte man früher nicht geahnt und die Entdeckung diese Schandthaten hat zu dem jetzt ausgenommenen bestigen Kriege gegen sie geführt. Seit einigen Jahren herrscht in der Kenja-Kolonie eine beunruhigende Epidemie von Viehräuberien, bei denen Vieh, Schafe und Kühe gerissen gefunden werden. Bei den großen Viehherden, die mehrere Tausende Schafe oder Kinder umfassen, waren manchmal mehr als 200 Lämmer und Küber an einem Tag verjümmelt. Stets waren die Wunden lange, tiefe Einschnitte, wie wenn sie mit Messern beigebracht wären. Zunächst hielt man die Walfas für die Uebeltäter, aber da das Vieh dieser Eingeborenen ebenso angegriffen wurde wie das der Weißen, so glaubte man schließlich, es müßten wohl Löwen, Leoparden Hyänen oder gar Ameisenfresser sein, welche letztere lange, scharfe Klauen haben. Später der Eingeborenen betamen aber endlich heraus, daß die Viehräuber Bavianen waren. Die Affen gingen dabei sehr schlau zu Werke. Geführt von einem „Kuffcher-Bavian“, wie man die älteren Führer der Herden nennt, kamen zuerst junge Tiere, um zu rekonozieren. Durch ihr lautes Geheul zogen sie die Aufmerksamkeit der Hirten nach der einen Seite der Weide, während unterdessen das ganze Bavianheer auf der anderen Seite über die Lämmer herfiel. Die Bavianen töten die Tiere, indem sie sie mit den Daunenägeln reifen, aber bisweilen verwenden sie auch sämtliche vier „Hände“ und zerreißen die Tiere buchstäblich in Stücke. Der Eingeborene fängt, nur mit Pfeil und Bogen oder Speer bewaffnet, ist gegen eine heranrückende Bavianenmacht machtlos und fürchtet sie sehr. Kom Hunger gebrühen, greifen diese Affen nicht selten ganze Dörfer an und stehlen die Borräte aus den Hütten. Die Eingeborenen opfern dann dem „Baviangöttern“ Bier und Getreide, um sie zu verschonen...

Eine Getreidemühle niedergebrannt.

Leipzig, 2. Juni. In der vergangenen Nacht brannte die Getreidemühle in Klein-Dalzig nieder. Alle Feuerwehren der Umgebung und die Motorspritze aus Leipzig waren an der Brandstätte tätig. Sie mußten sich darauf beschränken, die angrenzenden Wohngebäude zu schützen. Zahlreiche landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, sowie große Mehloeräte sind vernichtet worden.

Klante wieder in Haft.

Dresden, 2. Juni. Der vor einiger Zeit wegen Augenleidens aus der Strafhast entlassene Wettbetrüger Klante ist wieder in Haft genommen worden, weil er seine alte Tätigkeit wieder aufgenommen hatte. Er hielt sich seit Januar dieses Jahres zum Teil unter falschem Namen hier auf. Ungeachtet der trüben Erfahrungen mit Wettbetrügeren hatten ihm wieder eine Anzahl Leute zum Teil größere Beträge anvertraut.

Eine Schreckenstlat.

Riga, 2. Juni. Der Aufseher des Rigaer Zentralgefängnisses Vinik hat in einem Anfall von Geistesstörung seinen 13 jährigen Sohn mit einem Beil erschlagen, seine Frau und seine 16 jährige Tochter schwer verletzt und dann sich selbst mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitten.



Advertisement for 'KINDER-KÖRPER' and 'FUSS-PUDER' featuring a stylized logo and the brand name 'Wundermöl'.

Badischer Gau-tag des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hielt seine Landestagung am 30. und 31. Mai in Freiburg in der Aula des Realgymnasiums ab.

Abordnung aus dem Schwalmkreise in ihrer materiellen Landes- tracht. Kurz nach 10 Uhr vormittags begann der Abmarsch der Abord- nungen mit ihren Fahnen, Standarten und Ordensbannern nach dem auf dem Vöhrberg gelegenen Sportplatz.

Der anschließende Rundgang zeigte, daß die Ausstellung tatsächlich von dem Geist getragen war, nur Bestes vom Besten vorzuführen.

Am Abend erfolgte bei dem „Grünen Hof“ die Aufführung zu dem historischen Fabelzug. Neben den einzelnen Vereinen war die Jugend dabei beteiligt, die, im Arbeitsanzug, dem Zug das beson- dere Gepräge gab.

Die Freilichtbühne auf dem Pfaffenberg, die gewiß zur Dauer- einrichtung werden wird, sah am Sonntag und Montag eine mehr dem Tausend zählende frohe Schar.

Die Amerikaner zu einem Begrüßungsabend in ihr Haus geladen und am Samstagabend waren sie in der Stadthalle Gäste der Stadt Heidelberg und des Sängerverbandes bei einem Gesangs- bankett.

Strefemann in Baden-Baden. Baden-Baden, 1. Juni. Der deutsche Reichsminister des Äußeren Dr. Gustav Stresemann weilt seit Freitag in unserer Küstertadt und hat, wie bereits gemeldet, mit seiner Familie im „Hotel Regina“ Wohnung genommen.

W. Heidelberg, 2. Juni. (Elektrische Straßenbahn nach Wies- lingen.) Der alte Wunsch des Vorortes Wieslingen, eine elektrische Straßenbahnverbindung zu bekommen, soll jetzt endlich in Erfüllung gehen.

Utdorf, 2. Juni. Am 21. Juni veranstaltet der Radfahrer- Verein „Wanderlust“ ein Preisfahren. Für das Fest ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt worden.

Hilpertsau, 2. Juni. Ein schwerer Autounfall hat sich am ersten Pfingstfeiertage vormittags 1/2 12 Uhr ereignet. Ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen fuhr die Landstraße das Murgtal aufwärts.

Neuchen, 2. Juni. (Simplicius Simplicissimus.) Der historische Verein für Mittelfranken „Orianon“ und die Stadtgemeinde Neuchen bringen, wie schon früher gemeldet, am 21. und am 28. Juni das schon im Vorjahr anfänglich des 300. Geburtstages Grimmes- hausens statt besuchte und mit großem Beifall aufgenommene, von Max Claus verfasste Freilichtspiel „Simplicius Simplicissimus“ auf dem materiell gelegenen Festspielplatz zur Auf- führung.

Windischlag bei Offenburg, 2. Juni. (Turnfest.) Unter außerordentlich reger Turnereien hat sich in einer Heidelberger Fabrik eine Robine machen lassen, die dort am 14. Juni geholt und am 28. und 29. Juni feierlich eingeweiht wird.

Freiburg, 2. Juni. (Päpstliche Geheimkammer.) Der Papst hat durch Urkunde vom 23. Mai 1925 Stadthofen Geistlichen Rat August Stumpf in Karlsruhe, sowie den Donatus Geistl. Rat Anton Eßbach in Freiburg zum Päpstlichen Geheimkammerer ernannt.

Die „Eppinger Woche“ nahm gestern ihren Anfang. Noch am Tage und in der Nacht vorher waren die letzten Vorbereitungen getroffen worden. Die in der vergangenen Woche beschädigte Halle, die in der Hauptstraße zur Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten dient, ist wieder hergerichtet worden.

Bei schönem Maiwetter versammelte sich der Gewerbeverein zur feierlichen Eröffnung gegen Mittag auf dem Ausstellungs- gelände. Einer Einladung folgend, war von seiten der Regierung der Minister des Innern, Kemmle, erschienen.

Bei schönem Maiwetter versammelte sich der Gewerbeverein zur feierlichen Eröffnung gegen Mittag auf dem Ausstellungs- gelände. Einer Einladung folgend, war von seiten der Regierung der Minister des Innern, Kemmle, erschienen.

Bei schönem Maiwetter versammelte sich der Gewerbeverein zur feierlichen Eröffnung gegen Mittag auf dem Ausstellungs- gelände. Einer Einladung folgend, war von seiten der Regierung der Minister des Innern, Kemmle, erschienen.

Bei schönem Maiwetter versammelte sich der Gewerbeverein zur feierlichen Eröffnung gegen Mittag auf dem Ausstellungs- gelände. Einer Einladung folgend, war von seiten der Regierung der Minister des Innern, Kemmle, erschienen.

Soeben erschienen!

Sommer- Fahrplan 1925

der Reichs- und Privatbahnen Badens, nebst Dampfboots- und Postkurzen, mit allen Fernanschlüssen.

116 Seiten stark.

Preis 40 Pfg.

Berlag der „Badischen Presse“ Karlsruhe i. B.

Aus dem Inhalt: Streckenkarte — Alphabetisches Stationsverzeichnis — Grundpreisverzeichnis für alle Klassen — Verzeichnis der Sonntagsrucksackfahrten u. d. deren Preise.

Der Fahrplan ist zu beziehen durch unsere bekannten Agenturen, Träger und Verkäufer, sowie durch den Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe. Der Versand nach auswärtigen Orten erfolgt gegen Einzahlung von 50 Pfg. postfrei. (Postfachkonto Karlsruhe 8359.)

Liebe zu seinen Freunden sein Bestes hingab, sein Leben. Möge die Not des Vaterlandes angefaßt einer solchen Heldentat das deutsche Volk einigen, damit es die vielen Schwierigkeiten überwin- den könne, die sich vor ihm aufhäufen und seiner noch harren.

Die Eppinger Woche.

F. Eppingen, 31. Mai. Die „Eppinger Woche“ nahm gestern ihren Anfang. Noch am Tage und in der Nacht vorher waren die letzten Vorbereitungen getroffen worden.

Bei schönem Maiwetter versammelte sich der Gewerbeverein zur feierlichen Eröffnung gegen Mittag auf dem Ausstellungs- gelände. Einer Einladung folgend, war von seiten der Regierung der Minister des Innern, Kemmle, erschienen.

Bei schönem Maiwetter versammelte sich der Gewerbeverein zur feierlichen Eröffnung gegen Mittag auf dem Ausstellungs- gelände. Einer Einladung folgend, war von seiten der Regierung der Minister des Innern, Kemmle, erschienen.

Bei schönem Maiwetter versammelte sich der Gewerbeverein zur feierlichen Eröffnung gegen Mittag auf dem Ausstellungs- gelände. Einer Einladung folgend, war von seiten der Regierung der Minister des Innern, Kemmle, erschienen.

Bei schönem Maiwetter versammelte sich der Gewerbeverein zur feierlichen Eröffnung gegen Mittag auf dem Ausstellungs- gelände. Einer Einladung folgend, war von seiten der Regierung der Minister des Innern, Kemmle, erschienen.

Bei schönem Maiwetter versammelte sich der Gewerbeverein zur feierlichen Eröffnung gegen Mittag auf dem Ausstellungs- gelände. Einer Einladung folgend, war von seiten der Regierung der Minister des Innern, Kemmle, erschienen.

Bei schönem Maiwetter versammelte sich der Gewerbeverein zur feierlichen Eröffnung gegen Mittag auf dem Ausstellungs- gelände. Einer Einladung folgend, war von seiten der Regierung der Minister des Innern, Kemmle, erschienen.

Der anschließende Rundgang zeigte, daß die Ausstellung tatsächlich von dem Geist getragen war, nur Bestes vom Besten vorzuführen.

Am Abend erfolgte bei dem „Grünen Hof“ die Aufführung zu dem historischen Fabelzug. Neben den einzelnen Vereinen war die Jugend dabei beteiligt, die, im Arbeitsanzug, dem Zug das beson- dere Gepräge gab.

Die Freilichtbühne auf dem Pfaffenberg, die gewiß zur Dauer- einrichtung werden wird, sah am Sonntag und Montag eine mehr dem Tausend zählende frohe Schar.

Die Amerikaner zu einem Begrüßungsabend in ihr Haus geladen und am Samstagabend waren sie in der Stadthalle Gäste der Stadt Heidelberg und des Sängerverbandes bei einem Gesangs- bankett.

Strefemann in Baden-Baden. Baden-Baden, 1. Juni. Der deutsche Reichsminister des Äußeren Dr. Gustav Stresemann weilt seit Freitag in unserer Küstertadt und hat, wie bereits gemeldet, mit seiner Familie im „Hotel Regina“ Wohnung genommen.

W. Heidelberg, 2. Juni. (Elektrische Straßenbahn nach Wies- lingen.) Der alte Wunsch des Vorortes Wieslingen, eine elektrische Straßenbahnverbindung zu bekommen, soll jetzt endlich in Erfüllung gehen.

Utdorf, 2. Juni. Am 21. Juni veranstaltet der Radfahrer- Verein „Wanderlust“ ein Preisfahren. Für das Fest ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt worden.

Hilpertsau, 2. Juni. Ein schwerer Autounfall hat sich am ersten Pfingstfeiertage vormittags 1/2 12 Uhr ereignet. Ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen fuhr die Landstraße das Murgtal aufwärts.

Neuchen, 2. Juni. (Simplicius Simplicissimus.) Der historische Verein für Mittelfranken „Orianon“ und die Stadtgemeinde Neuchen bringen, wie schon früher gemeldet, am 21. und am 28. Juni das schon im Vorjahr anfänglich des 300. Geburtstages Grimmes- hausens statt besuchte und mit großem Beifall aufgenommene, von Max Claus verfasste Freilichtspiel „Simplicius Simplicissimus“ auf dem materiell gelegenen Festspielplatz zur Auf- führung.

Windischlag bei Offenburg, 2. Juni. (Turnfest.) Unter außerordentlich reger Turnereien hat sich in einer Heidelberger Fabrik eine Robine machen lassen, die dort am 14. Juni geholt und am 28. und 29. Juni feierlich eingeweiht wird.

Freiburg, 2. Juni. (Päpstliche Geheimkammer.) Der Papst hat durch Urkunde vom 23. Mai 1925 Stadthofen Geistlichen Rat August Stumpf in Karlsruhe, sowie den Donatus Geistl. Rat Anton Eßbach in Freiburg zum Päpstlichen Geheimkammerer ernannt.

Die „Eppinger Woche“ nahm gestern ihren Anfang. Noch am Tage und in der Nacht vorher waren die letzten Vorbereitungen getroffen worden.

Bei schönem Maiwetter versammelte sich der Gewerbeverein zur feierlichen Eröffnung gegen Mittag auf dem Ausstellungs- gelände. Einer Einladung folgend, war von seiten der Regierung der Minister des Innern, Kemmle, erschienen.

Bei schönem Maiwetter versammelte sich der Gewerbeverein zur feierlichen Eröffnung gegen Mittag auf dem Ausstellungs- gelände. Einer Einladung folgend, war von seiten der Regierung der Minister des Innern, Kemmle, erschienen.

Bei schönem Maiwetter versammelte sich der Gewerbeverein zur feierlichen Eröffnung gegen Mittag auf dem Ausstellungs- gelände. Einer Einladung folgend, war von seiten der Regierung der Minister des Innern, Kemmle, erschienen.

Bei schönem Maiwetter versammelte sich der Gewerbeverein zur feierlichen Eröffnung gegen Mittag auf dem Ausstellungs- gelände. Einer Einladung folgend, war von seiten der Regierung der Minister des Innern, Kemmle, erschienen.

Bei schönem Maiwetter versammelte sich der Gewerbeverein zur feierlichen Eröffnung gegen Mittag auf dem Ausstellungs- gelände. Einer Einladung folgend, war von seiten der Regierung der Minister des Innern, Kemmle, erschienen.

Dixin Henkel's Seifenpulver Ein Seifenpulver wie es sein soll — fettreich und von höchster Waschkraft. Die große Ergiebigkeit dieses Seifenpulvers sichert sparsamstes Waschen. Für Maschinenwäsche hervorragend geeignet.

Aus der Landeshauptstadt.

Das Pfingsten.

Karlsruhe, 2. Juni.

hat sich allen Befürchtungen zum Trotz zu einem wirklich lieblichen Fest gestaltet. Wohl sah es an beiden Tagen manchmal recht bedrohlich aus durch die Wetterwolken, die sich am westlichen Horizont zusammenballten, aber die Regenschleusen blieben geschlossen. Das kam nicht nur den Wanderern und Ausflüglern zugute, die über die Feiertage den Staub der Stadt von den Füßen schüttelten, um in botischer freier Natur für einige Stunden Erholung zu suchen, sondern auch den Veranstaltungen in der Stadt selbst. Und an solchen war kein Mangel. So hatte der Zweite Süddeutsche Buch- und Zeitschriftenkongress eine recht stattliche Zahl von auswärtigen Gästen nach Karlsruhe gebracht, und zwar nicht nur Buchdrucker aus dem In- und Ausland, sondern auch viele Leute aus der näheren und weiteren Umgebung, die durch den von den Buchdruckern veranstalteten großen Festzug angezogen wurden. Der gewaltige Fremdenverkehr machte sich vor allem bemerkbar in unserem Stadtdreieck. Nicht weniger als 43 478 Personen mußten an den beiden Feiertagen an den Kasernen des Stadgartens abgefertigt werden. Rechnete man hierzu noch die Teilnehmer an dem Buchdruckerfest und die Angehörigen anderer Korporationen, die freien Eintritt hatten, dürfte die Gesamtbesucherzahl mit 50 000 nicht zu hoch bemessen sein. Große Anerkennung fanden die Konzertdarbietungen der Harmonikakapelle und der Vereinigung der Polizeimusiker, deren Leiter die Herren Rudolf und Obermusikmeister Heilig ganz vorzügliche Festprogramme zusammengestellt hatten. Den Höhepunkt der Stadgartenerveranstaltungen bildete das Feuerwerk am Samstagabend, bei dem sich Herr Wilhelm Fischer aus Eiebronn wieder als hervorragender Meister brillanter Feuerkünste erweisen hat. Eine gewaltige Aufgabe hatte die Straßenbahn am Pfingstmontag zu bewältigen. Im Osten waren es die Messe und im Westen sportliche Veranstaltungen, die jovielle Besucher angelockt hatten, daß trotz des Aufgebots aller Wagen und Kräfte mehrere Straßenbahnen zu gewissen Stunden den Verkehr kaum bewältigen konnte.

Die Gottesdienste am Pfingstsonntag wiesen in allen Kirchen einen starken Besuch auf. In den evang. Kirchen fanden diese Gottesdienste unter Mitwirkung der Kirchenmusikvereine statt; auch schlossen sich an dieselben Abendmahlsfeiern an. Im Hauptgottesdienst der evang. Stadtkirche um 10 Uhr predigte Stadtpfarrer Wilhelm Schulz. Die dabei vom Chor des Vereins für evang. Kirchengesamtheit dargebotenen Chorgesänge: „Komme, heil'ger Geist“ von J. W. Kraut und „O Lamm, du Geist der Wahrheit“ von J. H. Vögel gelangten unter Leitung des Chormeisters Hans Wöhrle Mann würdevoll zum Vortrag. Beim Ausgang aus der Stadtkirche und der Kleinen Kirche wurde eine Kollekte erhoben für die Gloden der Kleinen Kirche.

Geistlicher Rat Dr. Stumpf, Stadtpfarrer und Pfarrer von St. Stefan, wurde vom Papst zum Päpstlichen Geheimkammerer ernannt. Als solcher führt er den Titel Monsignore. Bei festlichen Anlässen tragen die Monsignore einen violetten Mantelüberwurf. : Beurlaubung. Der Präsident der hiesigen Oberpostdirektion, Herr Zaunmüller, tritt am 2. Juni einen dreiwöchigen Erholungsurlaub an.

Steigende Großhandelsziffer. Die auf den Stichtag des 27. Mai berechnete Großhandelsziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 20. Mai (1924) um 0,6 Prozent auf 133,4 gestiegen.

Schlachtvieh aus Südwestafrika. Im städtischen Schlachthof ist heute der erste Transport Schlachtvieh aus Südwestafrika eingetroffen. Trotz der langen Reise sind die Tiere nicht nur in guter Verfassung, sondern sogar ziemlich wild. Sie lassen mit ihren mächtigen und spitzen Hörnern eine unvorsichtige Annäherung nicht rasch erscheinen.

Kulturhygienische Ausstellung. Die von der Badischen Gesellschaft für soziale Hygiene im General-Landesarchiv in Karlsruhe veranstaltete kulturhygienische Ausstellung wurde in den letzten Tagen von mehreren Körperschaften besucht, so von den Lehrerschulvereinen, vom Ausschuss des demokratischen Vereins und vom evangelischen Kirchengemeinderat. Die Besucher waren jedesmal überaus befriedigt von den Anregungen und Belehrungen,

welche die ausgestellten Gegenstände und der dazu gehörige Vortrag bieten. Bezeichnend ist, daß ein Arzt in den eben erschienenen „Arztlichen Mitteilungen aus und für Baden“ folgendes schreibt: „Ich entsinne mich nicht in den langen Lehr- und Wanderjahren im In- und Auslande, auf Kliniken und Kongressen, in der knappen Zeit von 2 1/2 Stunden jemals eine solche Fülle von Anregungen und Belehrungen gefunden zu haben, wie in dieser kleinen Ausstellung unter der Führung ihres Schöpfers.“ Zum Besuch der Ausstellung haben sich bereits der Verein Karlsruher Ärzte am 6. Juni, die Ortsgruppe Karlsruhe des Verbandes katholischer Mademiter am 12. Juni angemeldet; auch eine Besichtigung seitens der Landtagsabgeordneten ist geplant. Es sei ausdrücklich bemerkt, daß die Ausstellung nicht öffentlich im üblichen Sinne ist, aber jeder Organisation und jeder Einzelperson nach vorläufiger Anmeldung bei der Geschäftsstelle der genannten Gesellschaft (Karlsruhe, Herrenstr. 34) gezeigt wird.

Fahrpreismäßigungen zum Besuch der Internationalen polizeitechnischen Ausstellung Karlsruhe. Die Hauptverwaltung der deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat für den Besuch der Internat. polizeitechnischen Ausstellung Karlsruhe folgende Fahrpreismäßigungen genehmigt: a) Sonntagsfahrtkarten für Einzelreisende, soweit solche Karten ausliegen, mit einer Fahrpreismäßigung von 33 1/2 v. H.; b) Gesellschaftsfahrtkarten von mindestens 30 Personen mit einer Ermäßigung von 25 v. H. in der 1. bis 4. Klasse. Die Ermäßigung wird auch bei Benutzung von Schnellzügen einschließlich des Schnellzugzuschlags gewährt; c) Gesellschaftsfahrtkarten mit einer Ermäßigung von 33 1/2 v. H. bei einer Mindestteilnehmerzahl von 500 in der 4., 340 in der 3., 230 in der 2. Klasse. Außerdem können Sonderzüge 2. bis 4. Klasse ohne Fahrpreismäßigung für kleine Gesellschaften geführt werden, wenn mindestens 80 ganze Fahrkarten 2. Klasse oder 120 Fahrkarten 3. Klasse oder 180 Fahrkarten 4. Klasse gelöst werden.

Infolge geistiger Unmachtung schloß sich eine in der Durlacher Allee wohnhafte Witwe in ihrer Wohnung ein. Sie stand schon im 4. Stockwerk auf der Fensterbrüstung und wollte sich auf die Straße stürzen, als der Hausgeizhüter mit einem Polizeibeamten gewaltsam in die Wohnung einbrang. Die Lebensmüde konnte von ihrem Vorhaben noch abgehalten werden. Sie fand Aufnahme im Städt. Krankenhaus.

Tuntenheit. In verfloßener Nacht mußte ein 30 Jahre alter verheirateter Pfälzer von Stockheim, ein lediger 36 Jahre alter Händler, sowie eine Blumenverkäuferin von hier, welche sämtliche in sinnlos betrunkenem Zustand auf heiligen Straßen umherlagen, in polizeilichen Gewahrsam gebracht werden.

Schlägereien. In der Nacht vom Pfingstsonntag auf Montag entstand in einer Wirtschaft der Gottesauerstraße nach vorausgegangenem Wortwechsel eine Schlägerei, in deren Verlauf ein lediger Tagelöhner von hier einen Messerstich unter das linke Auge und ein verheirateter Angestellter von hier einen Messerstich in die rechte Hand erhielt. Der Täter ist noch unbekannt. — In der Nacht vom Pfingstsonntag auf Montag entstanden in zwei Wirtschaften der Kronenstrasse unter drei Gästen Schlägereien. In der einen Wirtschaft bewarf sich ein Ehepaar gegenseitig mit Bierstücken.

Ein Zusammenstoß erfolgte am Samstag vormittag Ecke Adler- und Markgrafenstraße zwischen einem Personauto und einem Radfahrer. Der Radfahrer trug erhebliche Verletzungen davon und mußte nach dem Städt. Krankenhaus verbracht werden. — Außerdem stieß Ecke Luisen- und Ettlingerstraße am gleichen Tage vormittags 9.45 Uhr ein Personkraftwagen mit einem Lastauto zusammen, wobei letzteres beschädigt wurde.

Ein Brandschaden entstand am 31. Mai früh 4.15 Uhr in einem Frachtraumwagen der Werderstraße dadurch, daß das Gefäß eines Farbkegels und die Wände des Kegels zu brennen angingen. Die durch einen Polizeibeamten herbeigerufene Feuerwache konnte nach 1/4 stündiger Tätigkeit das Feuer löschen.

Taschendiebstähle am Hauptbahnhof. Am 30. Mai wurde auf dem Bahnsteig des hiesigen Hauptbahnhofes einer Dame aus ihrer Handtasche eine Geldmappe mit 200 Mark, eine Fahrkarte Karlsruhe-Bühl und einen Geldschein entwendet, ferner einer Landwirtschekfrau ein Wochstuchtäschchen mit 30-35 Mark Inhalt. Der Täter ist noch unermittelt.

Wegen unerlaubten Waffenbesitzes und Schießens gelangte ein Kaufmannslehrling zur Anzeige, weil er eine sogenannte Scheintod-

pistole mit sich führte und damit bei der Festhalle einen Schuß abfeuerte.

Festgenommen wurden: Eine 20 Jahre alte Arbeiterin von hier, weil sie auf dem Wehplatz hier einer Frau aus Rintheim aus ihrer Handtasche den Geldbeutel mit 27 Mark entwendete, ferner 5 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Zur Süddeutschlandfahrt des Berliner Lehrergesangsvereins.

Wenn der Berliner Lehrergesangsverein im Juni dieses Jahres den Gesangsbrüdern im schönen Süddeutschland einen Besuch abstatte, so wird er sich bemühen, daß er sein Bestes in der jetzigen Form einer Anregung aus Süddeutschland verankert. Der Sängerkorps des Lehrervereins in Frankfurt a. M. ist anlässlich eines Besuchs in Berlin den Berliner Lehrern ein Vorbild gewesen, dem nachzutreiben sie sich alle Mühe gegeben haben. Der Berliner L. G. V. bestand anfänglich nur aus einer kleinen Schar von Sängern, die sich am 17. Januar 1887 zusammenschlossen. Der Verein blüht also auf ein Alter von 38 Jahren zurück. Nun aber hat er sich zu einem stattlichen Männerchor von höchster künstlerischer Bedeutung emporgeschwungen. In seinen Reihen stehen unter nahezu 300 Namen sowohl Lehrer, wie auch Angehörige der atabemischen Stände, des Handels, der Industrie und des Handwerks, als die Helfer an dem Werke und seiner Durchführung: Hüter und Pfleger des deutschen Liedes zu sein. Weit über die Grenzen Deutschlands hinaus hat der Verein in erstem nimmermüden Streben nach künstlerischer Vollendung seinen Ruf gefestigt. Seine Vortragsfolgen sind von berufenen Kritikern vor der gesamten Musikwelt als musterhaft bezeichnet worden und haben den Veranstaltungen anderer Verbände als Vorbild gedient. Als äußeres Zeichen für die künstlerische Bedeutung seines Wirkens in der Reichshauptstadt erhielt der Berliner L. G. V. bei seinem 25jährigen Jubiläum die Goldene Königsmédaille verliehen. Die mit höchster Ehrung verbundene Anerkennung seiner Leistungen erblickte ihm zu Frankfurt a. M. in den Jahren 1903 und 1913, wo ihm der Wanderpreis zugesprochen wurde, jenes Kleinod aus Gold und Edelstein, das seitdem bei den Konzerten und offiziellen Veranstaltungen des Vereins vom ersten Vorliegenden getragen wird.

Den raschen Aufstieg zur Höhe verdankt der Verein seinem ersten Chormeister, Professor Felix Schmidt, der drei Jahrzehnte hindurch als musikalischer Leiter an der Spitze gestanden hat. Vor sieben Jahren übergab der zum Ehren-Chormeister ernannte Professor Felix Schmidt sein Führeramt dem Direktor des Berliner Opern- und Domchors, dem Leiter der Chöre bei den Partheiter Festspielen, Prof. Hugo Kibel. Mit höchster Künstlerkraft verwalte der weltbekannte Meister das Erbe seines Vorgängers.

Seit 1915 wird der Berliner Lehrergesangsverein geführt von seinem außerordentlich gewandten und wohl in allen Gegenden Deutschlands bekannten ersten Vorsitzenden, Herrn Georg Brauner. Namentlich er und der Chormeister Prof. Hugo Kibel, sind es gewesen, die den Verein hinausgeführt haben in die bestjense und unbesiegbaren Grenzgebiete des deutschen Vaterlandes, daß dort der Verein mit seinen Liedern deutsche Stammesgenossen erbe und erbaue.

Aufgabe und Ziel des Strebens des Berliner L. G. V. war es allezeit, die edle Sangeskunst nicht nur unter Freunden des deutschen Männerchors zu betätigen, sondern die Schönheiten des deutschen Volksliedes und die Macht der deutschen Chorballeade auch dienstbar zu machen der vaterländischen Idee, überall dürstende Seelen durch die Kraft seiner Lieder zu laben und zu erfrischen, getreu seinem Wahlspruch:

„Im Lied bewahrt treu deutsche Art.“

Steuerkalender über badische Steuern für Juni.

- (1.) 2. Juni: a) Handelskammerbeiträge (Zahlungsfrist 14 Tage); b) Hundesteuer (Zahlungsfrist 15. Juni; in den Städten feste Bekanntmachung); c) Land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung (Zahlungsfrist 14 Tage). 5. Juni: a) Gebäudesteuer für Mai 1925 (Schonfrist 12. Juni); b) Gemeinde- und Kreissteuern bei monatlicher Erhebung (Schonfrist 12. Juni). 10. Juni: Vorauszahlung auf die Landeskirchensteuer (kein Verzugszuschlag). 15. Juni: Allgemeine und Ortskirchensteuer, soweit angefordert.

Schweiz Luftkurort Hergiswil b. Luzern am herrl. Vierwaldstättersee. Hotel Rosal. 6000 am Garten u. Park direkt am See. Wassersport. Ausflugszentrum. Preis v. Gm. 6.- an.

Unsere Kanzlei befindet sich ab 3. Juni 1925 Kaiserstr. 150 III. gegenüber der Hauptpost. Ludwig Marum & Dr. Albert Nachmann Rechtsanwälte. 10717

Hals - Nasen - Ohrenarzt Dr. Huber verweist.

gold. Hochzeit zu Teil wurde, sagen wir auf diesem Wege allen unseren Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Max Löw & Frau. KARLSRUHE, Mai 1925. B11070

Vereins- u. Sportpreise! äusserst billig empfiehlt FRIEDRICH ABT, Juweller 4 Waldstrasse 4

Briefumschläge werden zahl- und dauer angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Harmoniums 2 Reg. Mk. 238.- 9 Reg. Mk. 297.- 13 Reg. Mk. 411.- Zahlungsvereinfachung Frankolinlieferung. KARL LANG Kaiserstr. 167, Tel. 1073 Salamsander-Schubhaus.

In 30 Minuten Ihr Passbild nur im Postamt. Rechte! Kaiserstr. 167. Bei Bedarf in Tapeten Türschoner

Edamer 2 Kugeln 9 Pfd. 4.95 Mk. 3 Pfd. Holländ. Art 4.80 Mk. 9 Pfd. Lumburo. Art 5.25 Mk. 9 Pfd. Dan. Schweizer 9.95 Mk. 9 Pfd. Limb. Fertik 1.75 Mk. Fettkäse in Staniol 6.40 Mk. 200 Harzerkäse 4.95 Mk. 9 Pfd. Edamer Fettk. 8.25 Mk. 9 Pfd. H. Rotwurst 9.95 Mk. 9 Pfd. Landmetw. 13.50 Mk. 5 Pfd. Tafelkäse u. 4 Pfd. Landmetw. z. 9.95 Mk. 3 Pfd. hies. Speck 11.95 Mk. 9 Kg. beste Mathes-heringe 6.25 Mk. 5 Kg. Eimer Pflaumen-Mur 5.50 Mk. E. Napp. Altona P. 168

Ein Stubeheizgerät in Paul Kneifels Kaardinkort dieses hat sich seit über 80 Jahren bei Rabbeitz Garaußfall und Saar-diese eländig bewährt. wo alle anderen Mittel versagen. Garauß empfohlen. Zu haben in: Wroben b. Lüsse Wolf Wtw. Karl-Friedrichstr. 4, Carl Roth, Heidegrotte 21623

3. Herkules-Bergrennen 1925 Den viel beachteten und im kritischen Urteil der Fach- und Tagespresse eingehend gewürdigten Erfolgen in jedesmal stark umstrittenen Wettbewerben u. a. - Ettaler Bergrennen-Rennen an der Pforte des Schwarzwaldes-Hainbergrennen - folgte der jüngste Sieg des Simson-Supra den Herr Karl Kappler am 24. Mai in obigem Rennen des Kurhess. A.-C. erstritt. Er fuhr die beste Zeit aller Tourenwagen seiner Klasse bis 8 PS und war schneller als bedeutend stärkere Wagen von 18/60 und sogar 28/95 PS. In der Rennwagenklasse erzielte das gleiche Fahrzeug, stets auf Contibereifung, die Schnellste Zeit des Tages aller normal karossierten Wagen dicht hinter dem Tropfenauto eines nur eigens für Rennzwecke in wenigen Exemplaren gebauten Spezialwagens. Der 8/40 PS Simson-Supra ist für Herrenfahrer der Sporttyp von höchster Leistungsfähigkeit. Waffenfabriken Simson & Co. Suhl i. Thür. Abteilung Automobilfabrik

Bekanntmachung

Über den Aufruf und die Einziehung der Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt.

Auf Grund des § 3 des Bankgesetzes vom 30. August 1924 (Reichsgesetzbl. Teil II, S. 235) rufen wir alle Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem **11. Oktober 1924**

liegt, soweit sie nicht bereits aufgerufen sind, hiermit zur Einziehung auf.

Mit dem Ablauf des 5. Juni 1925 verlieren die aufgerufenen Noten ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel.

Die Besitzer dieser Noten können sie noch bis zum **5. Juli 1925**

bei allen Kassen der Reichsbank in Zahlung geben oder in dem gemäß § 3 Abs. 3 des Bankgesetzes vorgeschriebenen Verhältnis, wonach eine Billion Mark durch eine Reichsmark zu ersetzen ist, gegen gesetzliche Zahlungsmittel umtauschen. Mit diesem Zeitpunkt werden die aufgerufenen Banknoten kraftlos, und es erlischt damit auch die Einlösungspflicht der Reichsbank.

Noten in Abschnitten unter 10 Milliarden Mark sollen nur in Gebinden und in einem durch 10 Milliarden teilbaren Betrage eingereicht werden. Die Gebinde sollen nach den im Geldverkehr üblichen Gebräuchen formiert und gepackt sein.

Berlin, den 5. März 1925.

Reichsbank-Direktorium
Dr. Kjalmar Schacht. Kauffmann.

Auf zur Messe nach Karlsruhe!

der weit und breit bekannte
50 Pfg. Volks-Bazar
erscheint mit seinem unerreicht billigen
Verkauf: Jedes Stück 50 Pfg.

Veräume niemand in eigenem Interesse diese einzig dastehende Einkaufsmöglichkeit, nachstehend nur einige Beispiele unserer nur praktischen Gebrauchsvartikel!

- 1 Kaffergarnitur, feilig 50
- 1 Kaffepappart m. Al. 50
- 1 Kaffehaken, feilig 50
- 1 Zweibelhaken, dekoriert 50
- 1 Kuchenschale, feil. 50
- 1 Springform, Weißblech 50
- 1 Brotkorb, oval 50
- 1 Waffeleine, 10 m 50
- 1 Leiter m. 2 Hengel 50
- 1 Kaffeeloch, Aluminium 50
- 1 Gießschnecke, la Stahl 50
- 1 Paar gute Hofentwürfer 50
- 1 Gummi 50
- 1 guter Freierhammer 50
- 1 Anschlag, echt Rohr 50
- 1 Kuchler, Messing 50
- 1 Kuchendecker, Messing 50
- 1 gläserner Handspiegel 50
- 1 Kugellager, verzinnt 50
- 1 Gummihöhre 50
- 1 gute Kleiderbürste 50
- 1 Schuhbürste 50
- 1 reine Gorken 50
- 1 Kuchbesein 50
- 1 Handfeger 50
- 1 la Schrubber 50
- 1 schöner Kammhaken 50
- 1 Kleiderbügel 50
- 1 Kaffeebeker 50
- 1 Salzstreuer 50
- 1 Kleiderbügel mit Hofenpanner 50
- 3 Gießlöcher u. Kaffeelöffel 50
- 1 Gießkanne 50
- 1 Spirillenschaber 50
- 1 Aluminium-Becher mit Gießel 50
- 1 Porzellanbecher, Alumin. 50
- 1 schöner Stiefel 50
- 1 Kopfbürste 50
- 1 Ziehharmonika 50
- 1 Holzleiste m. 6 Ecken 50
- 1 Kinderreimer 50
- 1 Kinderpaten u. Federn 50
- 1 Mundharmonika 50
- 1 schöner Gummiballen 50
- 1 Kaffeekassette 1/2 Liter mit Patentverschluss 50
- 1 Bund Kochlöffel, 3 St. 50
- 1 Androlle, stark 50
- 1 Seifenhalter, Alumin. 50
- 1 Zeitungshalter 50
- 1 hartes Hängeloh 50
- 1 guter Stabkamm 50

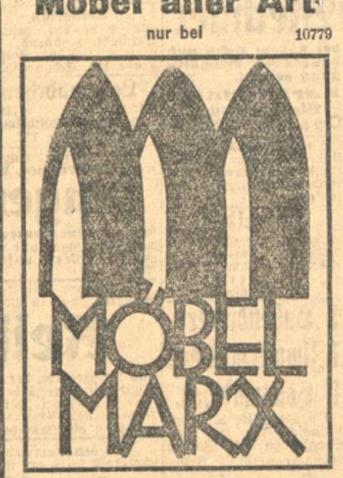
und vieles mehr.
Der 50 Pfg. Volks-Bazar
steht gegenüber dem Geschirrmarkt.

Achten Sie genau auf die rote Fahne mit Schrift!

Welche Fabrik
Ober-Großhandelsfirma
errichtet in kleinerem Maße
eine Fabrik gleichmöglicher
Arten. Angebote unter
Nr. 213206 an die Badische
Presse.

H.-Sporthemden
Oberhemden, Schifffahrts-
hemden in und außer dem
Haar fertigt an 211083
Erna Schmidt,
Sofienstr. 16, Sof. II.

Beste
Qualität
und billigsten
Preis
in
Möbel aller Art
nur bei 10779



Karlfriedrichstr. 24
(Rondellplatz)

Kanalneubauten.
Am Wege öffentl. Ausdehnung sind die in nächster Zeit zur Ausführung kommenden Kanalbauarbeiten, Herstellung von Zementrohr-, Eisenrohr- u. von in der Baugrube betonierten Kanälen, zu vergeben.

Welcher Herr
betreibt sich als Geb. oder an juristischen Geschäften (Kauf) bei hohem Verdienst und Etablierung? Best. Angebote erbeten unter Nr. 213299 an die Badische Presse.

Immobilien
Kensittliches Wohnhaus mit großem Garten u. beschlagnahmefreier Wohnung in Karlsruhe oder Durlach zu kauf. gesucht. Anzahlung 5-8000 M. Vermittler werden. Angebote u. Nr. 213282 an die Badische Presse.

Haus
bei einer Anzahlung von 8-10000 M. verbleibender Rest in Ratezahlung. Einzahl. 5000 M. Anzahlung u. Nr. 213282 an die Badische Presse.

Kapitalien
Drohende 2745 Zahlungsstockung Geschäftsaussicht und Konkurs beilegt bei rechtzeitiger Bearbeitung durch Vergleich, Kreditberatung u. M. Schubert, Karlsruhe, Reichstr. 9.

Bank-Kredite
erhalten gute Firmen unter zeitgemäßen Bedingungen. Offerten unter Nr. 2733 an die Badische Presse.

2000 Mark
von Selbstgeher gegen gute Sicherheit und hohen Zins, monatliche Rückzahlung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 213244 an die Badische Presse.

600 Mark
gegen Sicherheit u. hohen Zins sofort gesucht. Offerten unter Nr. 213366 an die Badische Presse.

2-300 Mark
zu haben, bei monatlich Rückzahl., gegen gute Sicherheit, u. hoh. Zins. Off. u. 213343 a. d. B. Pr.

3-400 Mark.
Rückzahlung nach Vereinbarung. Angebote unter Nr. 213283 an die Badische Presse.

Bauplatz oder Gartenland
zu verkaufen in Großstädten, 20 und 10 Hektar, nebeneinander, sehr günstig gelegen, sehr guten Boden, anschließend ans Dorf. Auffragen unter Nr. 2274 an die Badische Presse.

Eckbauplatz
655 am an fertiger Straße, im Stadtteil Durlach, anfertiger preiswert (sogar zu verkaufen, best. Angeb. unter Nr. 10685 an die Badische Presse erbeten.

Kauferische Handkoffer
Suche einen größeren Handkoffer zu kaufen. Angeb. u. Nr. 213347 an die Bad. Pr.

Achtung! Großes Anwesen
bestehend aus 11 Zimmer u. Küche, große Kellerräume und Dampfheizung ist billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für Weinhandlung oder Bierdenot. Lage in sehr obstr. Gegend Mittelbadens. Günstige Zahlungsbedingungen. Wohnung kann sofort bezogen werden. Angebote unter Nr. 2331a an die „Badische Presse“.

L. Grombacher
Karlsruhe Tel. 558
Lauerbergstr. 16. 8538
Häuser-Grundstücks-
Vermittlung
Firmaurkundung und
handelsgerichtl. Eintrag
- 1. J. 1900 -

Wirtschaft
In größerer Stadt
Wirtschaft, in heller
Lage, ist Todesfall wegen
sogar alt bekannte

Wein- und Bierwirtschaft
zu verkaufen. Das Haus
eignet sich auch zu jedem
anderen Geschäft. Käufer
wollen Anfragen unter
Nr. 213315 an die Bad.
Presse einreichen.

Einfamilienhaus
mit großer Werkstätte,
Büro, ca. 1300 qm Lager-
platz, beschlagnahmefrei,
sofort bezugsfähig; das
ganze ist einzeln u.
für jedes Unternehmen
geeignet, 5 Minuten von
e. elektr. Haltestelle Ost-
stadt, zu vermieten oder
zu verkaufen. Angeb. u.
Nr. 213338 an die
Badische Presse.

Bauplatz
375 am in zukunftsfrei-
er Lage, abzugeben. 211055
Kaiserstr. 65, 3. Etod.

2 polierte
Bettladen
gleich, mit Kopf- und
Fußende, billig zu ver-
kaufen. 211053
Kaiserstr. 65, 3. Etod.

Eisdecken und
Kühlanlage
preiswert zu verkaufen.
Wetterstr. 23, 10796
Badstr. 23, 10796

Pianos
große Auswahl,
günstigste
Zahlungs-
bedingungen
Kaiserstr. 17-
18, 10796

Odeonhaus
Kaiserstr. 17-
18, 10796

Pianos
Kaiserstr. 17-
18, 10796

Invalid.-Dreirad
(Selbstfahrer) auch repara-
turbedürftig zu kaufen
gesucht. Angebote unter
Nr. 213280 an die Bad.
Presse.

Prism.-Feldstecher
gehende Herren-Werte.
Frankfurt
wenig abgebraucht, zu kau-
fen gesucht. Angebote
mit Preisangaben unter
Nr. 213246 an die Bad.
Presse.

Zu verkaufen
Möbel
kaufen Sie preiswert
in solider Ausführung
bei der Nebenstelle des
Bad. Bauhandes
G. m. b. H.
Schloßplatz 13,
Eingang:
Karl-Friedrichstrasse.

2 polierte
Bettladen
gleich, mit Kopf- und
Fußende, billig zu ver-
kaufen. 211053
Kaiserstr. 65, 3. Etod.

Eisdecken und
Kühlanlage
preiswert zu verkaufen.
Wetterstr. 23, 10796
Badstr. 23, 10796

Pianos
große Auswahl,
günstigste
Zahlungs-
bedingungen
Kaiserstr. 17-
18, 10796

Odeonhaus
Kaiserstr. 17-
18, 10796

Pianos
Kaiserstr. 17-
18, 10796

Flügel Erster Firmen
Günstige
Zahlungsweise **Pianos**

Harmoniums
Heinrich Müller
Klavierbauer Schützenstr. 8.
9529

Expensflachdrucker
komplett mit Schrank, zur Selbstherstellung von
Drucklagen aller Art, billig zu verkaufen. Offerten
unter Nr. 10718 an die „Bad. Presse“.

Günstige Gelegenheit
Gastof's
der gute, dem Bechtols eben-
bürtige Brennstoff billig abzu-
geben. Anfragen unter Nr. 2248a
an die „Bad. Presse“ erbeten.

Schreibmaschinen
Victoria-Motorrad
4 PS, gut erhalten zu ver-
kaufen. 211053
Friedr. Heimerl, Karlsruhe, 20

2 polierte
Bettladen
gleich, mit Kopf- und
Fußende, billig zu ver-
kaufen. 211053
Kaiserstr. 65, 3. Etod.

Eisdecken und
Kühlanlage
preiswert zu verkaufen.
Wetterstr. 23, 10796
Badstr. 23, 10796

Pianos
große Auswahl,
günstigste
Zahlungs-
bedingungen
Kaiserstr. 17-
18, 10796

Odeonhaus
Kaiserstr. 17-
18, 10796

Pianos
Kaiserstr. 17-
18, 10796

Todes-Anzeige

Heute entschlief sanft, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion, unsere geliebte Schwester Frau Adolfinne Hummel im 88. Lebensjahre.

Todes-Anzeige

Gestern Abend 5 Uhr ist mein lieber Mann, unser guter Vater und Bruder Karl Etienne Eisenbahn-Oberinspektor a. D. unerwartet verstorben.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Danksagung.

Für die vielen Beweise tröstlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden uns, einzigen Sohnes Paul sagen wir allen innigen Dank.

Statt Karten. — Danksagung.

Für die vielen Beweise trostspendender Teilnahme seitens der ganzen Gemeinde und die überaus zahlreiche Beteiligung auch der auswärtigen Freunde beim Heimgang meines lieben Mannes spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.

Die glückliche Geburt eines gesunden Pfingst-Sonntag-Jungen zeigen hocheifrig an Richard Fink und Frau Anna, geb. Kaucher, Asperg.



Klubmöbel

in Leder und Stoff Schreibstühle, Speisestühle E. Schütz

Auto-Reparaturen

werden in unserer modern eingerichteten Spezial-Werkstatt fachmännisch — gewissenhaft — streng reell schnellstens ausgeführt.

Leußler G. m. Durlach i. B. d. H., Hauptstr. 75. Tel. 189 u. 408.

Kommnick - Generalvertretung.

Jeder Lehrling

erledigt Ihre doppelte Buchhaltung durch unser System.

Drei junge, hübsche Mädchen

zwecks Heirat.

Messiegeschäft

das auf wissenschaftl. Grundlage betrieben wird.

Peru-Tannin-Wasser

zur Haar-Pflege.

Gestohlen

Verloren

Elektromonteur

weicher im Stande ist, Licht- u. Kraftanlagen, sowie Freileitung, selbstständig, sauber und zuverlässig auszuführen.

Blechener

bei hohem Lohn und dauerndem Beschäftigung gesucht.

Schneider

tätiger, selbständiger Arbeiter, sofort auf Werkstätte gesucht.

Hallendiener

1 Zimmermädchen

1 Hausmädchen.

Hausbursche

erf. Kraft, für sofort oder später gesucht.

Friseur

tätiges Büffetfräulein

Zuarbeiterin

Heimarbeiterin

Malergehilfen

Spezial-Näherinnen

Stütze

Zwei fleißige Mädchen

Stellengeluche

Männlich

Chaufeur

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Chrl. Mädchen

weicher im Stande ist, Licht- u. Kraftanlagen, sowie Freileitung, selbstständig, sauber und zuverlässig auszuführen.

Stundenfrau

od. -Mädchen

Laufmädchen

alle 4 Wochen gesucht.

Lehrmädchen

für heilige Schuhwaren - Großhandlung

Reisenden

aus der Branche, der bei der in Frage kommenden

Reisender

für den Bezirk Karlsruhe gegen festes Gehalt u.

Ein gewandter Herr!!!

der ein guter Drahtzieher sein muß, wird für den

R.-M. 25 - 50 000 Verdienst

pro Jahr. Zur Uebernahme sind 2-5000 M. Bar-

Mehrere Malergehilfen

für sofort gesucht.

Spezial-Näherinnen

die schon in ähnlichen Geschäften tätig gewesen sind

Besseres, zuverlässiges Fräulein

das schon bei Kindern tätig war, zu meinen beiden

Stütze

in mittlerem Haushalte bei Familienanschluss

Zwei fleißige Mädchen

für Küche sofort gesucht.

Stellengeluche

Männlich

Chaufeur

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Schwerhörige!

Sagen Sie sich nicht noch länger mit Ihrem Gehörleid,

„Phonophor“

verbessert

Siemens & Halske A.-G.

Reiniger - Gebbert & Schall, Karlsruhe

Zu vermieten

In Kehl großes Lokal

Laden

Geräumige helle

Ein gewandter Herr!!!

Mehrere Malergehilfen

Spezial-Näherinnen

Besseres, zuverlässiges Fräulein

Stütze

Zwei fleißige Mädchen

Stellengeluche

Männlich

Chaufeur

Alleinmädchen

Ein Urteil von

... kann ich nicht

Zimmer

Möbliertes Zimmer

Die Opelbahn-Rennen in Rüsselsheim.

Hervorragende Schnellleisteleistungen.
(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Es war ein Wagnis, solch Rennen auf den Pfingstsonntag anzubereiten, denn Pfingsten will ja auch mancher Sportsfreund anderes sehen als Wettkämpfe und immer wieder Wettkämpfe. Und als es morgens, gegen 6 Uhr, in Strömen goß, da schien die Sache nicht unbedingt. Aber — die veranstaltenden Clubs, der Hessische Automobil-Club, der Frankfurter A.C., der Wiesbadener A.C. und der Frankfurter Motorrad-Club (F.M.C.) hatten Glück. Die Frankfurter, Mainzer, Darmstädter, Wiesbadener, Mannheimer Sportsfreunde ließen sich durch den Regen die Laune nicht verderben. Und kamen. Mitunter erst mittags, als die Sonne die Regenwolken niedergelassen hatte — aber sie kamen. Im Besonderen von etwa 8000 Zuschauern wird denn das Opelbahnrennen konstatiert gegangen sein. Die es besuchten, hatten es nicht zu bereuen. Denn es bot eine Fülle interessanter Momente.

Es gab keinen Helden des Tages, denn in allen den 14 Wettbewerben siegten nur Draufgänger, die mit Mut und mit Kopf fahren. Als besonders schöne Leistungen aber mögen die von Jörn auf Opel in der Klasse der 4 PS-Tourenwagen, die von Stumpf-Lotisch auf Opel in der Sportwagenklasse bis 5 PS, von Frhr. von König-Fachsenfeld auf New Imperial in der Motorabklasse bis 250 ccm, von Dieffenbach-Mannheim in der Motorabklasse bis 500 ccm (auf BMW), von van Hamersveld auf Harley-Davidson in der Klasse der Großmotorräder und die Rekordfahrt Dr. Tiglers-Frankfurt auf Benz-Tropfenwagen (127 Km. Durchschnittsgeschwindigkeit) erwähnt sein. Das waren Leistungen, die allein schon den Pfingstbesuch der Opelbahn boten. Aber auch von den Fahrern anderer Gruppen wurden sportliche Taten vollbracht, die aller Achtung wert waren.

Nicht vergessen sei die überaus eindrucksvolle Einlage: Auf-fahrt einer Auto-Tagesproduktion der Opelwerke, 105 Wagen kamen da auf die Bahn, alle vom 4 PS-Typ. Dieser Aufmarsch von 105 Opelwagen (soviel werden jetzt wertvollig hergestellt) war nicht nur eine glänzende Reklame für die Opelwerke — sie bewies vielmehr, daß die Automobilisierung Deutschlands unaufhaltsam und im Eiltempo vorwärts schreitet. Die Opelwerke bringen insgesamt etwa 3000 Wagen monatlich aus der Fabrik. Und das allein bedeutet eine Zunahme deutschen Autoverkehrs und eine Befriedigung der großen Nachfrage nach Autos, die für den Laien wie für den Fachmann gleich hauptsächlich ist. Wenn andere deutsche Automobilfabriken auch nur annähernd an die Produktionsziffern von Opel herankommen, dann brauchen wir keine Auslandseinfuhr (die heute noch notwendig ist) — dann wird heute Deutsche in seinem Lande das finden können, was er wünscht und braucht!

Die Kleinraffrader begannen den Sportkampf. Das Rennen der Maschinen bis 175 ccm wurde sehr rasch zu einem Zweikampf der beiden BMW-Fahrer Friedrich-Chemnitz und Sprung-Gjopou. Von der 8. Runde an hatte Sprung die Führung. Renner-Mutterstadt auf Wigo und Geiß-Forsheim auf Wimmer mußten sich überwinden lassen und wurden Dritter und Vierter.

Es folgte das Rennen der Wagen bis 4 St.-PS, das gleichfalls zu einem Zweikampf wurde. Hans von Opel und Karl Jörn, beide auf kleinen grünen Opelwagen, blieben dicht hintereinander. In der 13. Runde kam Jörn an die Spitze und beherrschte die 15. und Schlussrunde, lebhaft jubelnd, mit 50 Meter Vorsprung vor Hans von Opel als Sieger.

Im folgenden Wettbewerb der Motorräder mit Beiwagen (bis 650 ccm) dominierte Pöhl-Röhl auf Imperia; er erzielte ein Durchschnittstempo von 95,9 Kilometer. Mahler-Breit-Stuttgart auf Sunbeam wurde guter Zweiter vor Göhler-Karlsruhe auf Imperia. Technisch war hier bemerkenswert, daß eine Maschine von nur 350 ccm mitfuhr, eine Rex-Ulme, gefahren von A. Lamendörfer-Musbach, die sich gegen die weit stärkeren Maschinen auffallend gut behaupten konnte. Es ist wohl das erste Mal, daß in einem deutschen Wettbewerb eine so schwache Maschine als Beiwagenmaschine erfolgreich gefahren wird.

Im Sportwagenwettbewerb bis 5 PS. eroberte sich Stumpf-Lotisch am Start die Spitze, die er gegen seinen einzigen Gegner, Carbaty-Mainz auf Carbaty unangefochten bis zum Ziel innehielt. — Das in der Motorabklasse bis 250 ccm folgende Duell zwischen Frhr. von König-Fachsenfeld auf New Imperial und Schumacher-Nachen auf Imperia entschied Frhr. von König zu seinen Gunsten. Thewis-Berlin auf Walter hielt tapfer mit und wurde dritter Preisträger. — Das folgende Rennen der Kennwagen bis 5 PS. wurde eine sichere Beute von Womberger auf Opel, der seinem einzigen Gegner, Carbaty, viel Terrain abgewann. — Scharf und spannend gestaltete sich das 25-Runden-Rennen der Maschinen bis 350 ccm. Sennius-Röhl auf Blackburne übernahm die Führung, schied aber nach der 12. Runde wegen Heißlaufens seiner Maschine aus. Die Schnellste seiner Blackburne-Maschine mit dem neuen Atlantik-Motor, topigefeuert mit obenliegender Nockenwelle, war sensationell. Immerhin scheint diese hochgezüchtete Maschine nur für kurze Rennen geeignet. In beiden Klassen, der 250 ccm Klasse, starteten Maschinen mit Wasserführung, ohne sich jedoch erfolgreich behaupten zu können. Das Ende dieses von den Spitzenreitern in 105-107 Km-Tempo bestrittenen Rennens war bedauerlich. Infolge falscher Rundenangabe klappte Bauernfeind-Nürnberg, der auf seiner Ardie gut und sicher die Spitze behalten hatte, vorzeitig ab, und Schumacher-Nachen, der ihm mit seiner Imperia wieder auf den Fersen gefolgt hatte, passierte jetzt als Erster das Zielband. Beider Leistungen waren glänzend, und es war jammerlich, daß es zu Unzulänglichkeiten kam. Schade um den verpassten Ausgang eines so heiß bestrittenen Rennens. Schwab-Mannheim auf A. S. wurde Dritter vor Schäfer, Frankfurt, auf New Imperial, Seemüller-Mannheim auf A. S. und Tag, Nürnberg, auf Heder.

Das Rennen der Sportwagen bis 6 PS., wurde nur von zwei Fiat-Wagen bestritten, von denen der sportmäßig tarotifizierte von Köhler-Forsheim Sieger blieb.

Weitlich spannender verlief das Motorradrennen der 500 ccm Maschinen. Hier waren es wiederum deutsche B. M. W. Maschinen, die ganz überlegen glänzende Siegesleistungen vollbrachten. Der schon im Solitüderennen erfolgreich gewesene Mannheimer Hans Dieffenbach auf BMW fuhr mit erkannter Gleichmäßigkeit Runde um Runde in 110 Km. Tempo. Reinhardt-Hastloch, gleichfalls auf BMW, sah ihm hart auf dem Nacken, und beide BMW-Fahrer beendeten so dies Rennen glatt überlegen. Frhr. von König, bekannt als erfolgreicher Straßenfahrer, fuhr heute sein erstes Bahnrennen. Auf einer Imperia-Maschine mit Motococoo-Motor landete er als Dritter. — Im folgenden Wettbewerb der 4 PS-Kennwagen stritten die beiden grünen, einseitigen Opelwagen mit J. v. Opel und Jörn am Steuer vom Start weg um die Spitze. Viele Runden hatte Hans von Opel die Führung. Da schob plötzlich Jörn vor. Schon glaubte man Jörn als Sieger zu sehen, da gab's Fehlzündungen und Hans von Opel passierte mit einer halben Runde das Band. Veder-Darmstadt auf Fiat folgte als Dritter vor Engler-Frankfurt (Opel).

Der Kampf der Großmotorräder mit Beiwagen gestaltete sich zu einem erbitterten Duell zwischen Wegres-Nachen auf Harley-Davidson, der schließlich mit 5 Maschinenlängen

Vorsprung das Ziel erreichte, und Jol. Klein, Frankfurt, auf Imperia. Danach fuhr Kolenberger-Forsheim auf einem 6 PS Mercedes-Kompressor Sportzweiräder ein Solorennen über 7,5 Kilometer (Zeit 4:55), und nun kam der mit Spannung erwartete Kampf der Großmotorräder jeder Stärke. Die Holländer haben ihn gewonnen, glänzend gewonnen! Van Hamersveld fuhr auf Harley-Davidson (vier Auspuffrohre hatte die Maschine!) ein tollkühnes Rennen. Sein Landsmann Wanderwilde auf Indian sah ihm dicht auf den Fersen, und auch Baar-Scheveningen auf Harley-Davidson hielt das 120 Kilometer-Tempo der Spitzengruppe inne. Als erster Deutscher landete Rubin-Düsseldorf auf Harley-Davidson auf dem 4. Platz.

Zum Schluß dann die Rekordfahrt Dr. Tiglers auf dem scheinbar nicht zu schlagenden Benz-Tropfenwagen. Dr. Tigler hatte Frhr. Feldmann-Hamm als einzigen Gegner. Da er von der ersten Runde an ein 127 Kilometer Durchschnittstempo innehielt und Rundengeschwindigkeiten von 131 Kilometer erreichte, konnte er über eine Runde Vorsprung gewinnen. Seine Fahrt war glänzend, voller Mut und Rasse!

Im Anschluß an die Wettbewerbe wurden auf der Opelbahn die Preise verteilt. Das Rennergebnis ist folgendes:
Motorräder bis 175 ccm. 10 Runden — 15 km. 1. Sprung-Gjopou, DMK, 10:12,1. (Stundendurchschnitt 83,2. 2. R. Friedrich-Chemnitz, DMK, 10:13,2. 3. Renner, Mutterstadt, Wigo, 1 Runde zurück. 4. Geiß-Forsheim, Wimmer.

Kleinwagen bis 4 PS. 15 Runden — 22,5 km. 1. Karl Jörn, Rüsselsheim, Opel, 13:40,3. (98 km Tempo). 2. Hans von Opel, Opel, 13:44,2. 3. Fuchs-Mannheim, Amicar.

Motorräder mit Beiwagen bis 650 ccm. 15 Runden — 22,5 km. 1. Erich Pöhl, Köln, Imperia, 14:05,8. (95,8 km Tempo). 2. P. Mahlenbrei, Stuttgart, Sunbeam, 800 Meter zurück. 3. Emil Göhler, Karlsruhe, Imperia.

Sportwagen bis 5 PS. 15 Runden — 22,5 km. 1. Stumpf-Lotisch, Mainz, 15:30,4. 2. Carbaty-Mainz, 100 Meter zurück.

Motorräder bis 250 ccm. 20 Runden — 30 km. 1. Frhr. von König-Fachsenfeld, Stuttgart, New Imperial, 18:08,2. 2. Schumacher, Nachen, Imperia, 18:08,3. (beide 99,2 km Tempo). 3. Thewis-Berlin, Weier, 4. Aug. Renner-Mutterstadt, Wigo, 5. W. Göting-Oberursel, Horex.

Kennwagen bis 5 PS. 12 Runden — 15 km. 1. Womberger-Frankfurt, Opel, 8:28,2. 2. Carbaty-Mainz, Carbaty 9:23,1.

Motorräder bis 350 ccm. 25 Runden — 37,5 km. 1. Schumacher-Nachen, Imperia, 21:02,4. (107 km Tempo). 2. Bauernfeind-Nürnberg, Ardie, 21:33,3. 3. Jacob Schwab-Mannheim, A.S., 4. Karl Schäfer, Frankfurt, New Imperial, 5. Alex Seemüller-Mannheim A.S., 6. Tag-Nürnberg, Heder.

Sportwagen bis 6 PS. 10 Runden — 15 km. 1. Köhler-Forsheim, Fiat, 9:29,1. 2. Naumer, Neustadt, Fiat, 1 Runde zurück.

Motorräder bis 500 ccm. 30 Runden — 45 km. 1. Hans Dieffenbach-Mannheim, BMW, 23:15,1. 2. Frhr. Reinhardt, Hastloch, BMW, 1 Runde, 3. Fr. Gyr, Köln, Imperia, 2 Runden. (119 km Tempo).

Kennwagen bis 4 PS. 10 Runden — 15 km. 1. Hans von Opel, Opel, 23:04,4. 2. Joerns, Opel, 23:54, 3. Veder-Darmstadt, Fiat, 4. Engler, Opel.

Motorräder jeder Stärke mit Beiwagen. 1. Paul Wegres-Nachen-Harley-Davidson, 17:36,2. 2. N. Klein-Frankfurt, Imperia, 17:26,4. 3. Herm. Dobler-Stuttgart, New Imperial, 4. Pöhl-Röhl-Köln, Imperia.

Motorräder jeder Stärke ohne Beiwagen. 40 Runden — 60 km. 1. van Hamersveld-Holland, Harley-Davidson, 22:25,2. 2. Wanderwilde-Holland, Indian, 22:43,1. 3. Baar, Scheveningen, Harley-Davidson, 4. Rubin-Düsseldorf, Harley-Davidson, 5. Duded-Rendb, Norton.

Sportwagen über 8 PS. 20 Runden — 30 Kilometer. 1. Dr. Tigler-Frankfurt, Benz-Tropfenwagen, 7:26,1. (127 km Tempo, Tagesrekorde), 2. Frhr. Feldmann-Hamm, Hansa, 1 1/2 Runden zurück. Siegfried Doerflinger.

Schwimmsport

Schwimmwettkampf Württemberg gegen Baden in Karlsruhe.

Anläßlich der Wädertagung in Karlsruhe findet am Sonntag, 7. Juni, im Vereinsbad „Zum blauen Krug“ des Karlsruher Schwimmvereins ein Schwimmwettkampf des Bundes 3 (Württemberg) gegen den Gau 2 (Baden) des Deutschen Schwimmverbandes statt. Der Zweikampf der beiderseitigen repräsentativen Mannschaften besteht aus 10 Wettkämpfen, und zwar aus acht Schwimm-, einem Springwettkampf und einem Wasserballspiel. Der Beginn wird in Schwimmwettkämpfen größte Beachtung geschenkt, da sie geeignet ist, eine einwandfreie Klarstellung der jeweiligen Stärke beider Nachbarländer zu ergeben. Die Schwaben werden alles daran setzen, Karlsruhe als Sieger zu verlassen. Die vom Gau-Schwimmwart Janer-Eplingen in Göppingen durchgeführten Schwimmwettkämpfe unter den in Betracht kommenden württ. Schwimmern lassen das Beste erhoffen, da es möglich sein wird, tatsächlich die besten Vertreter des Badenens gegenüberzustellen. Für die einzelnen Wettkämpfe haben sich folgende Vertreter qualifiziert:

Freistilstaffel 4mal 100 Meter: Rapphan (Cannstatt), Hardecker (Ulm), Faust (Göppingen), Günther (Göppingen). — U.S.-Lagenstaffel 4mal 50 Meter: Reichle (Cannstatt), Lang (Gmünd), Proh (Heilbronn), W. Schneefuß (Schwaben Stuttgart). — Springer: Kennigott (Heilbronn). — Schwedenstaffel 50, 100, 200, 100, 50 Meter: S. Ostermaier (Schwaben Stuttgart), Rapphan (Cannstatt), Wildt (Ulm), Hardecker (Ulm), Kaufmann (Schwaben Stuttgart). — Damenlagenstaffel 4mal 100 Meter: Durr (Ulm), Schrenk (Cannstatt), Fischer (Cannstatt), Nemmele (Göppingen). — Freistilstaffel: 3mal 200 Meter: Wollmer, Günther, Faust (sämtliche vom Schwimmverein Göppingen). — U.S.-Freistilstaffel 4mal 50 Meter: Lang (Gmünd), Proh (Heilbronn), Reichle (Cannstatt), W. Schneefuß (Schwaben Stuttgart). — Lagenstaffel: 4mal 100 Meter: Faust, Brenner, Günther (sämtliche vom Schwimmverein Göppingen), Rapphan (Cannstatt). — Freistilstaffel 10mal 50 Meter: Günther, Faust (Göppingen), Rapphan (Cannstatt), Hardecker (Ulm), W. Schneefuß, S. Ostermaier (Schwaben Stuttgart), Wildt (Ulm), Wollmer, Hidding (Göppingen), Kaufmann (Schwaben Stuttgart). — Wasserball-Siebenkampf: Tor: Schneider (Ehlingen), Verteidiger: Strobel (Schwaben Stuttgart), A. Schlienz (Ehlingen), Verbindung: G. Kühne (Ehlingen), Sturm: W. Schneefuß, Kaufmann, S. Ostermaier (sämtliche vom Schwimmbund Schwaben Stuttgart).

Rehabilitativ

Is. Um den Medien-Vokal. Die Tennis-Mannschaftskämpfe um den Medien-Vokal sind in Freiburg mit der Begegnung Tennis-Club Forzheim gegen Tennisclub Freiburg i. Br. eingeleitet worden. Die Forzheimer besetzten nach hartem Kampf mit 5:4 gewonnenen Weitspielen die Oberhand und qualifizierten sich damit für die zweite Runde.

Internationale Sporttagungen in Prag.

Deutschland zum ersten Male auf dem Olympischen Kongress vertreten — Der internationale Schwimmsportkongress.

Das Olympische Komitee nahm in seiner Schlußsitzung die Wahl eines neuen Präsidenten vor, da Baron de Coubertin erklärte, daß er mit Rücksicht auf sein hohes Alter dieses Amt nicht länger bekleiden könne. Das Komitee ehrte die Verdienste des Neuschöpfers der Olympischen Spiele dadurch, daß es Baron de Coubertin zum Ehrenpräsidenten ernannte und gleichzeitig beschloß, daß diese Auszeichnung nie wieder verliehen werden würde. Bei der Neuwahl vereinigte sich die meisten Stimmen auf den belgischen Grafen Baillet-Latour, der schon seit längerer Zeit Mitarbeiter des Baron de Coubertin war. Dann wurde noch beschlossen, daß die nächsten Sitzungen des Olympischen Komitees 1926 in Lissabon und 1927 in Kairo stattfinden sollen. Die Olympischen Spiele für 1932 verbleiben in Los Angeles. Um die Spiele 1936 bewarben sich Budapest, Rom, Lausanne und Buenos Aires, doch fiel auch eine Anregung, die Spiele nach Berlin zu vergeben. Eine Entscheidung darüber wird erst nach der Amsterdamer Olympiade fallen.

Die feierliche Eröffnung des Olympischen Kongresses fand im Senatsaal des alten Rathauses statt. Nach der offiziellen Begrüßung teilte sich der Kongress in zwei Teile. Die eine Gruppe behandelte die sport-technischen Fragen, die andere die pädagogische Seite des Sports. Im sport-technischen Kongress wurden sechs Unterkommissionen gewählt. Deutschland ist außer durch Ego Lewald in der ersten Kommission durch Prof. Hefner-Dresenburg, in der fünften durch General-Sekretär Dr. Diem und in der sechsten durch Dr. Frenn im pädagogischen Kongress durch Geh. Rat Horning und Reg.-Rat Dr. Mallwitz vertreten.

Am Sonntag zeigte es sich von neuem, wie wenig glänzlich der Kongress vorbereitet war. Nachdem sich der Saal im Solothaus als ganz ungeeignet erwiesen hatte, war man in das Museum überföhrte, aber auch dort erwies sich der Raum als zu klein. Nun muß nochmals gemehelt werden und am Montag tagt der Kongress wieder in dem Saal, in dem die Fisa-Berksammlung war, man ist also nach einer kleinen Zerfahrt dort hin gekommen, wohin man gleich hätte gehen sollen. Auch auf dem Kongress geht die Entwicklung der Dinge schwerfällig vor sich. Immer und immer wieder ist es die französische Delegation, die alles nach ihrem Willen geordnet haben will und mit ihren allerdings glänzend vorgetragenen Reden immer wieder neue Debatten heraufbeschwört. Gleich mit dem ersten Punkt der Tagesordnung am Sonntag, der Amateurfrage kam kein einziger Schritt vorwärts. Die Amateurkommission hatte in ihrem Referat alle Punkte der Amateurbestimmungen des Olympischen Komitees bis auf einen akzeptiert und nur die Bestimmung über die Sportlehrer den Verhältnissen entsprechend anders abgefaßt. Aber noch bevor die Versammlung in die materiellen Verhandlungen über die Vorschläge eintreten konnte, entpinn sich eine lange Debatte darüber, ob das Olympische Komitee überhaupt das Recht und die Macht habe, eine einheitliche Definition zu schaffen. Für diese Auffassung trat der Amerikaner Colonel Thompson mit energiegelassen Worten ein, dagegen sprachen die Franzosen Vidal und Rousselle, sowie der Belgier Bornmann. Graf Baillet-Latour beleuchtete die Fragen von allen Seiten. Schließlich brachte Eggellenz Lewald (Deutschland) die Debatte zu Ende, in dem er namens der von ihm geleiteten 1. Kommission erklärte, daß die Kommission zwar auf dem Standpunkt des Colonel Thompson stehe, daß aber ihre Vorschläge nur für die Teilnahme an den Olympischen Spielen gelten sollen und daß es den internationalen Sportverbänden überlassen bleibt, ihre Amateurbestimmungen den olympischen möglichst anzugleichen. Nachdem dann Edfors-Schweden auf Wunsch der Franzosen noch die Einschränkung gemacht hatte, daß die Olympischen Regeln gelten sollen, beschloß die Versammlung mit 83:7 Stimmen, daß der Kongress eine einheitliche Bestimmungen über den Amateurbegriff schaffen soll.

Beim Referat der Winterportkommission gab es wieder eine lange Debatte, ob überhaupt der Winterport in das Olympische Programm aufgenommen werden solle und ob in diesem Falle die vorjährigen Winterportkämpfe in Chamonix als erste Winterolympiade stehen soll, wie es die Franzosen verlangten. Schließlich wurde gegen die Stimmen der skandinavischen Länder beschlossen, den Winterport in das Olympische Programm aufzunehmen und mit 45:15 Stimmen, die vorjährigen Spiele in Chamonix als erste Winterolympiade zu zählen, jedoch nun die Schweizer Veranstaltung 1928 die zweite Winterolympiade ist. — Als Wettkämpfe wurden festgelegt: 1. Skiwettkäufen; 2. Eishockey; 3. Bob- und Tobogganrennen; 4. Eislaufen und Schneeläufen. Außerdem werden Württembergwettkämpfe veranstaltet. Veranstaltungen im Skeleton und Eisläufing sowie von Sports, die nicht in international anerkannten Verbänden betrieben werden, sind als Vorführungen gestattet. Zur Vorbereitung der Winterolympiade soll eine händige Winterportkommission geschaffen werden.

Anläßlich des Kongresses fanden am Samstag verschiedene Sportveranstaltungen statt. Ein Leichtathletik-Länderkampf Tschechoslowakei-Italien wurde von den Tschechen mit 78:54 1/2 Punkten gewonnen — bei dem der Italiener Tomasi 7,10 Meter weit sprang. In einer Renu-Regatta trugen Vereine aus Berlin, Hamburg und Ammerdorf den Löwenanteil der Preise davon.

Beim internationalen Schwimmkongress (Zina) wurde im weiteren Verlauf ein Antrag Australiens und Americas, Weltrekorde, die im Bassin und im freien Wasser aufgestellt werden, getrennt zu führen, abgelehnt. Nach Erledigung einiger technischer Fragen kam Ungarns Vorschlag zur Einführung von Europameisterschaften zur Sprache. Der internationale Verband hielt sich hierfür nicht zuständig und man beschloß daher auf Vorschlag des belgischen Vertreters, Ungarn zu beauftragen, eine europäische Schwimmkonferenz zu gründen, die die Durchführung der Europameisterschaften organisieren soll. Der Vorstand mit Bergvall-Schweden als Vorsitzenden wurde einstimmig wiedergewählt.

Ricinol

Das anerkannte Autoöl

MINEX, Berlin C. 2.

Vertreter gesucht!

KRUPP-Kraftwagen

Ego-Personen- und Lieferwagen

für alle Zwecke

Vertreter: Münch & Schön, G. m. b. H., Karlsruhe, Blumenstraße 11 * Telefon 6141

Aus Anlass des Tages des deutschen Badewesens
Freitag, 5. Juni 1925, abends 7 Uhr, in MAXAU
„Abend am Rhein“
 Bootsausfahrt, Feuerwerk, bengalische Beleuchtung, italienische Nacht
 Gesangs- und Musik-Vorträge.

10788

Sonderzug

Abfahrt Karlsruhe Hauptbahnhof 6.05 Uhr abends, Rückfahrt
 Maxau 9.50 Uhr abends.
 Fahrkarten zum ermäßigten Preis von 60,- (Hin- und Rück-
 fahrt) im Reisebüro A.-G., Kaiserstr. 158, im Zigarrengeschäft
 Pfeiffer am Marktplatz und in der Auskunftsstelle des
 Verkehrsvereins, Bahnhofplatz 6.
 Karlsruhe, den 2. Juni 1925. Der Ortsausschuß.



Bauernkrieg
 Historische Festspiele
 Breisbach-Rhein
 Vom 20. September bis zum 2. Oktober
 Baden-Württemberg Verlag G. m. b. H.

Aufruf!

Unser Zentral-Zimmer-Nachweisbüro
 ist eröffnet u. befindet sich im Rathaus, I. Et.,
 Zimmer Nr. 17, Ecke Marktplatz u. Böhlinger-
 Straße. Wir bitten die Einwohnerschaft
 dringend um reichhaltigste u. weitgehendste
 Anmeldung von Zimmern. Alle Unter-
 bringungsmöglichkeiten (Sofas, Strohbetten
 u. s. w.) können gemeldet werden, sowohl für
 längere Zeit als auch für einzelne Tage od.
 Besanftaltungen.

Jede weitere Auskunft erteilt das
 Zimmernachweisbüro des Verkehrsvereins,
 Karlsruhe, den 25. Mai 1925. 10853

Schützen-Gesellschaft Karlsruhe

E. V.
 Gegr. 1721
 Morgen, Mittwoch, 3. ds. Mts., ab 4 Uhr,
 Gelegenheit zum Übungsschießen auf
Wechselwildscheiben
 (Hirsch, Bock, Keiler und Fuchs).
 Der Schießausschuß.
 10791

Eintracht
 Montag, 8 Juni, abends 8 1/2 Uhr
 Heiterer Mozart-Haydn-Abend
 Hermann Diener mit Kammerorchester
 (Mitglieder des Landestheater-Orchesters)
 unter Mitwirkung von
Gerda Moes, Violine (Amsterdam)
 Mozart: Sernata notturno für 2 Kl. Orchester.
 Haydn: Violin-Konzert G-dur, Duo f. 2 Violin.
 Mozart: Bauern-Symphonie (Dorfmusikanten).
 In diesem Werk verspottet Mozart die
 ungeschickten Spieler und Komponisten
 seiner Zeit.
 Karten zu 1.50, 2, 3 u. 4 M. zuzügl. Steuer bei
 Kurt Neufeldt, Waldstr. 39. 10750

KAFFEROEDERER
JAZZ-KAPELLE 10798
 Heute Dienstag, 2. und Freitag, 5. Juni
TANZ
 Eigene Konditorei. Reine Weine.

„Zum Rheingold“
 Wilh. Eberhard. ♦ Waldhornstr. 22.
 Bürgerliches Restaurant
 mit anerkannt
 vorzügl. Weinen und guter Küche
 Preiswerte Frühstücke.
 Schrempf-Printz-Bier. 5478
 Morgen **Schlachtag**.

Hiltterfingen Hotel-Pension
Marbach
 Best. Familienhaus. Gr.
 schatt. Garten. Ruder-
 boot u. Badehaus.
 Tennis - Golf, Tram- und Schiff-Station.

Stuttgarter Verein
 Versicherungs - Aktiengesellschaft

 KONGERN DES STUTTGARTER VEREINS

Haftpflicht-Versicherung
Unfall
 (Feuer-, Glas-, Gebäudeschaden-, Wasser-
 leitungs-, Einbruchdiebstahl-,
 Automobil- u. Motorrad-Verkehrsmittel
 und Sport-Unfall-Versicherung.)
 Verträge m. Grund- u. Hausbesitzer-, Hand-
 werkervereinigungen u. and. Organisationen
Mitarbeiter überall gesucht!
HÄMMERLE & MEYER
 Bezirksdirektion Karlsruhe
 Kaiserstraße 158 III Telephone 518

Makulatur-Papier
 andere Zeitungen als Einwickel-Papier
 abzugeben. Angeb. unt. Nr.
 18396
Druckerei der „Badischen Presse“

STADTGARTEN
 Dienstag, den 2. Juni, nachmittags von 3 1/2 - 6 Uhr:
Konzert der Vereinigung bad. Polizeimusiker

BILL CLUB Karlsruhe.
 gegg. 1903.
 Samstag, den 6. Juni, abends 8 Uhr,
 im großen Saale des Colosseum:
XXIII. Stiftungsfest
 mit Konzert, Theater und Ball
 unter gütiger Mitwirkung von Herrn Julius Steiner, Operetten-
 tenor aus Wien. - Näheres siehe Anschlagssäulen.
 Eintrittskarten im Vorverkauf: Zigarrenhaus Rud. Götz, Erb-
 prinzenstr. 22, Odeon-Musikhaus, Kaiserstr. 175. Zigarrenhaus
 Schmidt u. Schenk, Kaiserstr. 93. 10652

Resi Waldstraße **Resi**
 Noch nie dagewesen!
Marionettentheater im Film
„Der weiße und der schwarze Amor“
 Ein Puppenspiel für große und
 kleine Kinder.
 Freunde und Kenner von Kunst und Humor
 kommen voll und ganz auf ihre Rechnung.
 Die begleitende Musik stellt sich aus alt-
 deutschen Tänzen (in der Bearbeitung von
 Burmester) zusammen
 sowie
Jackie, der kleine Robinson
 6 Akte. In der Hauptrolle:
Jackie Coogan

Resi Waldstraße **Resi**
Weltkino, Kaiserstr. 133
 Ab heute nur bis einschl. Donnerstag:
 Der unsterbliche Film 10787
Der Student von Prag
 mit Paul Wegener.
 Ferner die köstlichen **Fox-Grotesken:**
 Der Kerl vom Steueramt, Geschäft ist Geschäft,
 Cowboyglück, Affenliebe, Die Affenfarm.
 Anfangszeiten des „Student von Prag“ 5 Uhr, 7.30 und 10 Uhr.

Weltkino, Kaiserstr. 133
 Ab heute nur bis einschl. Donnerstag:
 Der unsterbliche Film 10787
Der Student von Prag
 mit Paul Wegener.
 Ferner die köstlichen **Fox-Grotesken:**
 Der Kerl vom Steueramt, Geschäft ist Geschäft,
 Cowboyglück, Affenliebe, Die Affenfarm.
 Anfangszeiten des „Student von Prag“ 5 Uhr, 7.30 und 10 Uhr.

In allen Preislagen

Kaffee

Tee

Emmericher Waren-Expedition
 Kaiserstraße 152.

Kakao

Zigarren

Waldhornstr. 40
 Herren- u. Damenschnei-
 derei. Anfertigungspreis
 für Anzüge 20-25 M.
 Stoffe 30-35. B11084

Angler Tafelbutter
 verfertigt in 9-Pfd.-Pak.
 unter Nachnahme zum
 äußersten Tagespreis.
 Freie Meierei-
 Genossenschaft
 Voel (Schleswig), 21994

Keller- und Speicherkrum
 sowie sämtliche Atma-
 terialien, laut B10582
 Neuenstein,
 Basanenstr. 26. Tel. 3481.

Besuchen Sie
 bitte in Ihrem eigenen Interesse das
Baubund-Möbelhaus
 Karl-Friedrichstraße 22, am Rondellplatz.
 Durch Grosseinkäufe für unsere sämtlichen Zweig-
 stellen in Baden bieten wir unserer werten Kundschaft
außergewöhnliche Vorteile beim
Einkauf durch größte Auswahl!

Billigste Preise! Größte Zahlungserleichterungen!

Lassen Sie sich vor jedem Möbel-
 Einkauf von uns kostenlos beraten!

Baubund-Möbelhaus
 Bad. Baubund, G. m. b. H.
 Karl-Friedrichstr. 22 (Rondellplatz), Fernruf 5157.

Geht's nach Amerika?
 Welch prächtige Einrichtungen für die letzte
 Klasse befinden sich auf den Dampfern der
 United States Lines Bremen-New York oder
 auf dem Wunderschiff
„LEVIATHAN“
 ab Southampton und Cherbourg. Schöne, gut
 ventilierte und gut ausgestattete zwei-, vier- u.
 sechs-bettige Zimmer, große Gesellschaftsräume
 unübertroffen. Saubere, zahlreiche Badesimmer,
 Bedienung wie in der ersten Klasse. Jeden
 Nachmittag u. Abend musikal. Darbietungen.
 Verlangen Sie - kostenfrei - den
 illustrierten Prospekt u. Segelplan.

UNITED STATES LINES
 Frankfurt a.M. Pforzheim Karlsruhe
 Kaiserstr. 27 Göthestr. 14 Kaiserstr. 183
 Generalvertreger, d. Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Der echte Gervais-Käse
 das Beste für Gesunde
 und Kranke 10299
wieder
 zu haben in allen
 Geschäften 10290

Heißwasser im Ueberfluß
 liefert der moderne elektr. Heißwasser-Apparat
„Elektrawa“ D.R.G.M.
 System Otto Peter Osabrück. 18 gold. Medallien.
 Mehrere tausend Stück vom kleinsten Modell
 direkt am Wasserhahn bis zum Badeofen mit
 größtem Erfolg im Betrieb. Unentbehrlich für
 Aerzte, Zahnärzte, Anstalten, Hotels, Private.
 Für Friseur-erstklass., Schampoonier-Apparate
 in allen Größen. 10654
 Außerst preiswert. Geringer Stromverbrauch.
 Gute Verkaufsgelgenheit für Installateure.
 - Elektrische Haartrocken-Apparate. -
 General-Vertreter:
Eduard Mahlmann, Karlsruhe I. B.
 Draisstraße 9 Telephone 4224.
 Prospekte kostenlos.

Läuse Wanzen
 Schaben
 Heimechen
 Ratten
 Beseitigt nur sofort unter Garantie
Scholda „A“ „B“ „C“ „D“ „E“
 Drog. H. Rüdendauer, Kaiserstr. 65.

Wanzen
 samt Brut und anderes Un-
 geziefer, vertilgt das seit
16 Jahren bestehende und
 bestens empfohlene **reelle**
 Spezialhaus 9797
P. V. g. U. Oskar Perlach
 Luisenstraße 4. - Telefon 4205.

Flechte
 behaftet. Kein
 gefundes Flechten hatte sie
 auf dem Reibe. Durch Buder's
 Patent-Medizin-Beize wurden die Flechten
 in 3 Wochen beseitigt. Diese Beize ist
 wert. G. B. Dazu Zusatz-Creme (nicht fettend
 und fettig). In allen Apotheken, Drogerien
 und Parfümerien erhältlich.

! Kino !
 Junger, intelligenter Kinosachmann, der schon
 eigenes Kino geführt hat und mit allen vorzom-
 menden Arbeiten vertraut ist, sucht ein solches
zu pachten.
 Kapital vorhanden. Angebote unter Nr. B18839
 an die „Bad. Presse“.

New-Imperial-Motorräder!
 (nicht Imperia. Superläufige und billige Ori-
 ginal engl. Reife- und Sportmaschinen).
 Modell 1: 300 ccm Dreingangtrieb,
 Licht, Kettenantrieb „1560-“
 Modell 2: 350 ccm elektr. Beleuchtung „1700-“
 und Horn. f. w. vor „1700-“
 Modell 3: 350 ccm in Seitenwagen-
 ausführung f. w. Modell 1 „1700-“
 Sueds runder Einführungs geben wir auf Be-
 fehlungen bis zum 8. Juni 1925 auf obige Werte
 10 % Rabatt. Kurzfristig z. ab Lager lieferbar.
 General-Vertreter: **GEBR. BRONNER**
 Karlsruhe, Waldstr. 56.
 NB. 1 Bayern mit Baumotor, 1 Westph.
 le 350 ccm abgebaut, jedoch garantiert betriebs-
 tüchtig zu verkaufen. 10669

Für Metzger u. Wirte
 haben wir wegen Platzmangel äußerst billig absetzen
 lassen: Eine moderne Barthelemy-Lampe mit
 Dampfdruck, 150 ccm, 3 Kubik, 4 verstellbare Brenner-
 spritzen, abgebaut und neu, eine Tischschneid-
 maschine. Weiter-Modell, eine 5 kg Waage mit
 einer Warmvorrichtung, ein kleines Eisdrück-
 gebäude, eine Wurstpresse, 8 ccm, ein großer
 Wandventilator, 400 Stängelrührer.
Kreis & Sohn, Grenzstraße 10a
 Telefon 5594. 10786